

Big Brother am Banter See

Deutschland, k.A.

Länge: 43'40" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Ralph Schieke

MacroTele-Film

Ringstr. 13, 33803 Steinhafen

Kurzbeschreibung:

"Lotti" und "Otto" sind echte Stars: Die beiden Flusseeeschwalben sind seit 13 Jahren "verheiratet" und mit Abstand die erfolgreichsten Eltern der Seeschwalben-Kolonie am Banter See in Wilhelmshaven. Woher man das weiß? "Big Brother" hat bei den Flusseeeschwalben Einzug gehalten. Denn "Lotti", "Otto" und die anderen 500 Brutpaare - die auch alle Namen haben - leben auf einer künstlichen Brutinsel und werden von Prof. Dr. Peter Becker von der Vogelwarte Helgoland mit modernsten elektronischen Methoden überwacht.

Kamera:

Schnitt: Ulrich Haufe
Regie: Ralph Schieke

Ton: Ralph Schieke
Musik: Thomas Kessler
Sprecher: Eckhart Dux

Produzent: Ralph Schieke

Redaktion: Wilfried Schulz
NDR Hannover
Rudolf-von-Benningsen-Ufer 22, 30169 Hannover

Vertrieb: NDR Hannover

Rechte:

Hallo Natur (Serie in NDR hallo)

Deutschland, 2004-2006

Länge: 16 x 4' min

Originalsprache:

Autor: Ralph u. Svenja Schieke
MacroTele-Film
Ringstr. 13, 33803 Steinhafen

Kurzbeschreibung:

Eine Naturserie in einer aktuellen Nachrichtensendung? Das passt auf den ersten Blick nicht zusammen. Aber seit drei Jahren verfolgen Dienstags 500.000 Zuschauer der NDR- Sendung "Hallo Niedersachsen" gespannt, was sich alles vor ihrer Haustür tummelt. Wir berichten in 4-Min-Beiträgen über Hirschkäfer, Sperlingskäuze, die letzten Enziane der Trockenrasen - Geschichten im Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur.

Inzwischen sind es 150 Beiträge über die Natur in Niedersachsen und die Arbeit engagierter Naturschützer für bedrohte Arten und Biotope. Die Zuschauerresonanz zeigt ein gewaltiges Interesse an der heimischen Natur.

Wenn niemand weiß, was ein Urzeitkrebis ist, dass er vor den Toren Hannovers lebt und vom Aussterben bedroht ist, wird sich auch niemand für ihn einsetzen - deshalb gehören Naturthemen in eine aktuelle Nachrichtensendung.

Kamera:

Schnitt: Svenja Schieke

Regie: Ralph Schieke

Ton: Svenja Schieke

Musik:

Sprecher: Ralph Schieke

Produzent: Ralph u. Svenja Schieke

Redaktion: Holger Althäuser

NDR hallo Niedersachsen
Rudolf-von-Benningsen-Ufer 22, 30169 Hannover

Vertrieb: Holger Althäuser

NDR hallo Niedersachsen
Rudolf-von-Benningsen-Ufer 22, 30169 Hannover

Rechte: NDR und MacroTele-Film

Wasser-Paradies Harz

Deutschland, 2005

Länge: 29' min

Originalsprache:

Autor: Ralph Schieke

MacroTele-Film

Ringstr. 13, 33803 Steinhafen

Kurzbeschreibung:

Das Wasser-Paradies Harz ist ein geheimes Paradies, denn die meisten Besucher lernen nur Wälder und Berge kennen. Ihr Blick bleibt an der Oberfläche der Bäche und Flüsse hängen.

Der Naturfilmer und Biologe Ralph Schieke ist mit Spezial-Equipment abgetaucht. Er begleitet die Bachforelle, den Fisch des Jahres 2005, vom Ablaichen bis hin zur Entwicklung der Jungfische. Mit Räubern und Konkurrenten muss die Bachforelle umgehen, aber es gibt auch andere Probleme: Eingeschleppte Krankheiten vertreiben heimische Tierarten, eingeführte Pflanzen die ursprüngliche Fauna, der Saure Regen hat die Flüsse schwer geschädigt. Der Film zeigt, was Naturschützer im Kampf gegen diese Probleme schon erreicht haben.

Kamera:

Schnitt: Ulrich Haufe

Regie: Ralph Schieke

Ton:

Musik:

Sprecher: Ulrich Haufe

Produzent: Ralph Schieke

MacroTele-Film

Ringstr. 13, 33803 Steinhafen

Redaktion: Wilfried Schulz

NDR Hannover

Rudolf-von-Benningsen-Ufer 22, 30169 Hannover

Vertrieb: NDR Hannover

Rechte: Schnittfassung: NDR

Material: MacroTele-Film

Das Eis der Gletscher

Deutschland/Argentinien/Schweiz, 2004-2005

Länge: 46' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Uwe Müller

Filmproduktion

Celler Str. 10, 28205 Bremen

Kurzbeschreibung:

Weite Teile der Erde sind von Eis bedeckt. Die auf den ersten Blick lebensfeindliche Welt der Antarktis ist die Heimat von Robben und Pinguinen. Menschen haben in der eisigen Region kaum eine Chance, und doch sind die Eismassen auch für uns von großer Bedeutung. Wie eine riesige Wasserpumpe hält das Gebiet der Antarktis die Meeresströmungen der Welt in Gang.

Aber die gefrorene Pracht schmilzt dahin. Ob in den Alpen, in Südamerika, oder in den Polarregionen, überall auf der Welt wird es wärmer. Der Geologe Jorge Strelin untersucht, wie sich die Erwärmung auf die riesigen Eismassen auswirken. Welche Folgen hat das für Tier und Menschen, wenn sich die Gletscher weiter rasant zurückziehen?

Kamera:

Schnitt: Tonsynchron

Regie: Dietrich von Staden

Ton: Uwe Müller

Musik:

Sprecher: Uwe Müller

Produzent: Uwe Müller

Filmproduktion

Celler Str. 10, 28205 Bremen

Redaktion: Britta Kiesewetter

NDR Naturfilm (Studio Hamburg)

Jenfelder Allee 80, Hamburg

Vertrieb:

Rechte: Uwe Müller und NDR Naturfilm

Wildes Allgäu

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Jan Haft

nautilusfilm GmbH

Esterndorf 41, 84405 Dorfen

Kurzbeschreibung:

Schon aus der Ferne ist der Anblick der Allgäuer Alpen überwältigend. Ausgedehnte Laub- und Nadelwälder liegen neben bunten Blumenwiesen, blühende Alpweiden neben bunten Bauerngärten, flaschengrüne Bergseen neben schilfbestandenen Weihern. Zu Füßen der Berge entstanden vor langer Zeit weite Moore voller Kostbarkeiten aus der Tier- und Pflanzenwelt. Wie Juwelen sind behäbige Bauernhöfe und schmucke Dörfer in die Landschaft eingestreut. Berühmte Kirchenbauten und Schlösser machen diesen Landstrich zu einem Besuchermagnet. Eine überbordende Vielfalt, welche das Allgäu reizvoll und zugleich so wertvoll macht.

Diese scheinbar so gezähmte Landschaft im westlichen Bayern hat dabei auch eine ganz andere, wilde Seite: In tiefen Wäldern liegen riesige, haushohe Steinblöcke, wo einst die Kelten Gericht hielten. Wie graue Gletscher aus Stein liegen ebenso riesige wie öde Karstfelder zwischen den verschneiten Berggipfeln. Wasserfälle stürzen wie weiße Schleier über steile Felsen. In Jahrtausenden haben sich hier und da Bäche in das Gestein hineingesägt und tiefe Schluchten geschaffen; die "Klammern", für die das Allgäu berühmt ist.

Der Film beginnt im tiefen Winter, wo die eingeschneite Landschaft aussieht wie aus einem Wintermärchen. Er begleitet eine Herde Allgäuer Kühe durchs Jahr, macht Station an den schönsten Ecken des Landstrichs und zeigt die Jahreszeiten in ihren buntesten Farben. Alpauftrieb: Anfang Juni, gegen vier Uhr morgens werden unseren Kühen ihre schweren Glocken umgehängt. Die Rinder laufen bei Regen ihrem Bergsommer entgegen. Dann aber bringt die Sonne das Land wieder zum Funkeln und weckt die großen und kleinen Tiere der Bergwelt. Sie sind die Kronjuwelen im Allgäu, der Schatzkammer Bayerns.

Flugaufnahmen und aufwändige Aufnahmetechniken machen den Film zu einem ästhetischen Genuss. Das bunte Portrait einer Region in High Definition- Qualität, bietet Unterhaltung für die ganze Familie.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Jan Haft

nautilusfilm GmbH

Esterndorf 41, 84405 Dorfen

Redaktion: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk

Florianmühlstr. 60, 80939 München

Vertrieb: Melanie Haft

nautilus Lizenzen GbR

Postfach 1324, 84403 Dorfen

Total Phänomenal - Superohren

Deutschland, 2005

Länge: 14' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Dirk Neumann
SWR Baden-Baden
Hans-Bredon-Str. 20, 76530 Baden-Baden

Kurzbeschreibung:

Ein 15-minütiger Lehrfilm über das Riechen. Anhand von praktischen Beispielen wie Babywindel, Drogenhund, Bratwurst und Stechmücke wird erklärt, wie das Riechen funktioniert. Realszenen in Kombination mit 3-D Animationen, rasch geschnitten, veranschaulichen das Thema auf unterhaltsame Art und Weise.

Kamera: Jan Haft, Robert Morgenstern, Markus Rüth
Yann Sochaczewski

Schnitt: Robert Morgenstern, Stefan Weiss

Regie: Jan Haft

Ton:

Musik: Joe Dinkelbach

Sprecher: Norbert Langer

Produzent: Jan Haft

nautilusfilm GmbH
Esterndorf 41, 84405 Dorfen

Redaktion: Jürgen Bundy

SWR Baden-Baden
Hans-Bredon-Str. 20, 76530 Baden-Baden

Vertrieb: TELEPOOL

Rechte: SWR Baden-Baden

Zu Besuch bei den niederen Tieren am

Deutschland, 2006

Länge: 14'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Ulrike und Ralf Berkus
Heegstr. 35, 63594 Hasselroth

Kurzbeschreibung:

Gut bekannt ist die Tierwelt der tropischen Korallenriffe während des Tages.

Doch was geschieht nach Untergang der Sonne?

In mehr als 150 nächtlichen Tauchgängen an den Riffen des Roten Meeres und des Indopazifiks waren wir auf der Suche nach den niederen Tieren am nächtlichen Korallenriff.

Vor allem nachtaktive Korallen, Garnelen, Krabben und Schnecken konnten wir mit unseren Kameras einfangen und somit einen Teil ihrer natürlichen Lebensweise dokumentieren.

Kamera: Ulrike und Ralf Berkus

.-.

Schnitt: .-.

Regie: Ralf Berkus

Ton: blue valley

Musik: Ralf Berkus

Sprecher: Ulrike und Ralf Berkus

Produzent: Ulrike und Ralf Berkus

Heegstr. 35, 63594 Hasselroth

Redaktion: Ulrike und Ralf Berkus

Heegstr. 35, 63594 Hasselroth

Vertrieb: Ulrike und Ralf Berkus

Heegstr. 35, 63594 Hasselroth

Rechte: Ulrike und Ralf Berkus

Heegstr. 35, 63594 Hasselroth

Der Hirschkäfer-Forscher

Deutschland, 2005-2006

Länge: 6'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Hans-Jürgen Zimmermann
Natur- und Tierfilm
Weihersbergstr. 15, 56581 Melsbach

Kurzbeschreibung:

Der größte in Deutschland lebende Käfer führt ein verstecktes Leben. Wer ihn beobachten will, muss sich am besten nachts auf die Suche machen. Der Förster Markus Rink untersucht die imposanten Tiere.

Kamera:

Schnitt: Sasche Ulhaas
Regie:

Ton:
Musik:
Sprecher:

Produzent: Hans-Jürgen Zimmermann
Natur- und Tierfilm
Weihersbergstr. 15, 56581 Melsbach

Redaktion: Volker Angres
ZDF Mainz, Redaktion Umwelt

Vertrieb:

Rechte: ZDF

Der Schmetterlingsschützer

Deutschland,

Länge: 5' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Hans-Jürgen Zimmermann

Natur- und Tierfilm

Weihersbergstr. 15, 56581 Melsbach

Kurzbeschreibung:

Kamera:

Schnitt: Sascha Ulhaas

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Hans-Jürgen Zimmermann

Natur- und Tierfilm

Weihersbergstr. 15, 56581 Melsbach

Redaktion: Volker Angres

ZDF Mainz, Redaktion Umwelt

Vertrieb:

Rechte: ZDF

Unsere Tierwelt - Folge: Rebhuhn/Fasan

Deutschland, 2006

Länge: 3'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Hans-Jürgen Zimmermann
Natur- und Tierfilm
Weiherbergstr. 15, 56581 Melsbach

Kurzbeschreibung:

Verblüffende Ähnlichkeiten

Oft werden die Tiere auch verwechselt. Woran beispielsweise erkennt man einen Feldhasen? Welcher Unterschied besteht zwischen dem Weiß- und dem Schwarzstorch? Wo lebt die Blindschleiche, wo die Ringelnatter? ZDF. Umwelt macht sich auf die Pirsch - und gibt Anschauungsunterricht zu verschiedenen Themen.

Kamera:

Schnitt: Timo Wischnewski

Regie:

Ton:

Musik: Hans-G. Belz

Sprecher:

Produzent: Hans-Jürgen Zimmermann

Natur- und Tierfilm

Weiherbergstr. 15, 56581 Melsbach

Redaktion: Volker Angres

ZDF Mainz, Redaktion Umwelt

Vertrieb:

Rechte: ZDF

Der Uhu-Schützer (MUNA 2006)

Deutschland, 2006

Länge: 3'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Hans-Jürgen Zimmermann
Natur- und Tierfilm
Weihersbergstr. 15, 56581 Melsbach

Kurzbeschreibung:

Kamera:

Schnitt: Timo Wischnewski
Regie:

Ton:
Musik: Hans-G. Belz
Sprecher:

Produzent: Hans-Jürgen Zimmermann
Natur- und Tierfilm
Weihersbergstr. 15, 56581 Melsbach

Redaktion: Volker Angres
ZDF Mainz, Redaktion Umwelt

Vertrieb:

Rechte: ZDF

Der verschwundene See

Deutschland (Franken), 2003-2004

Länge: 40' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Gerhard Faul

Marienstr. 23, 90402 Nürnberg

Kurzbeschreibung:

Schon die Römer wunderten sich auf ihrem Weg nach Osten über diese Ebene, die manchmal gänzlich von einem See bedeckt ist, wo sie zu anderer Zeit aber saftig grüne Weiden erblickten. Unzählige Wissenschaftler beschäftigten sich mit diesem Phänomen. Nach der Schneeschmelze ergießen sich die Bäche von den umliegenden Bergen in die Ebene. In wenigen Tagen entsteht der See 'Cerknisko Jezero'. Mitten im Karst Sloweniens erstreckt sich dieses zehn Kilometer lange und fünf Kilometer breite Paradies für Angler und Ruderer. Doch im Sommer verschwindet das Wasser in wenigen Wochen bis auf einige mit Schilf bewachsene Tümpel - obwohl der See an der Erdoberfläche keinen Abfluss hat. Gurgelnd läuft das Wasser in Trichter - Ponore genannt - auf dem Grund der Ebene und in die Spalten einer Felswand. Natasa Ravbar arbeitet im Karstinstitut in Postojna. Sie erläutert, dass die Ebene von Cerknica eine Bergkette aus Jurakalk begrenzt, durch die sich das Wasser einen Weg geschaffen hat. Das Wasser aus dem See bildet einen unterirdischen Fluss, der im Sommer mit dem Schlauchboot befahren werden kann. Dem Mutigen erschließt sich eine fantastische Welt mit riesigen Höhlen, meterlangen Stalaktiten und unterirdischen Wasserfällen. Mitten im Gebirgszug ist auf einer Länge von zwei Kilometern die Decke des unterirdischen Wasserlaufes eingestürzt und hat die bizarre Schlucht Rakov Skocjan geformt. Mehrere Felsbrücken sind stehen geblieben. Früher mieden die Menschen das Tal, denn sie glaubten in den mit Efeu und Farnen überwachsenen Grotten wohnen Drachen.

Kamera: Peter Holleber, G. Faul, Slavko Cervek

Schnitt: Gerhard Faul

Regie: Gerhard Faul

Ton: Gerhard Faul

Musik: Tonarchiv, Gema frei

Sprecher:

Produzent:

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte: Gerhard Faul

Safari zu Hause - Folge 4: Aquarium

Deutschland, 2005

Länge: 5'53" min

Originalsprache:

Autor: Evelin Hempel

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Kurzbeschreibung:

Ukelei und Barbe, Hecht und dreistachliger Stichling, Plötze und Rotfelder. Das Elbe-Elster-Aquarium Wittenberg zeigt so ziemlich alles, das seit einigen Jahren wieder unsere Flüsse und Seen bewohnt. Die heimische Fischwelt ist vielfältig, seit die schmutzigen Zeiten in den Flüssen vorbei sind. Doch wo haben sie überdauert? Wird es auch gelingen, den größten einheimischen Wanderfisch, den Stör, wieder anzusiedeln? Und was für Auswirkungen haben Graureiher und Kormoran als Hauptfressfeinde?

Kamera: Thomas Höfer

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Redaktion: Safari zu Hause

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Vertrieb:

Rechte:

Mitteldeutscher Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts

Safari zu Hause - Folge 3: Vogelschutzwarte

Deutschland, 2005

Länge: 5'35" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Evelin Hempel

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Kurzbeschreibung:

Notgedrungen leben sie nicht in den Volieren der ältesten staatlichen Vogelschutzwarte Deutschlands: Bussarde und Rohrweiher, Milan und Uhu, Sumpfohreule und Sperber. Es sind Greife, die verletzt aufgefunden wurden. In Seebach werden sie gesund gepflegt und auf ihre Wiederauswilderung vorbereitet. Doch verlieren sie in der Gefangenschaft ihre Instinkte? Wann können sie sich in freier Natur selbst helfen? Und werden es mehr oder immer weniger der imposanten Greife, die über unseren Landschaften schweben?

Kamera: Thomas Höfer

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Redaktion: Safari zu Hause

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Vertrieb:

Rechte:

Mitteldeutscher Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts

Safari zu Hause - Folge 2: Pinguimanlage Zoo

Deutschland, 2005

Länge: 5'31" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Evelin Hempel

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Kurzbeschreibung:

Sie heißen Paul und Friedrich, Susi und Carmen. Die über 40 Humboldt-Pinguine im Zoo Halle. Und sie werden zweimal täglich von der Hand ihrer Pflegerin gefüttert. Das gibt es woanders kaum. Trotzdem sind es Wildtiere, die in ihrer Heimat, an den westküsten Südamerikas, zu Hause sind. Ein Zuhause, das bedroht ist von Klimaphänomenen und Fischfang. Deshalb haben die Humboldt-Pinguine im Zoo Halle auch einen ganz besonderen Stellenwert in einem weltumspannenden Zuchtprogramm.

Kamera: Thomas Höfer

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Redaktion: Safari zu Hause

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Vertrieb:

Rechte:

Mitteldeutscher Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts

Safari zu Hause - Folge 1: Archehof

Deutschland, 2005

Länge: 5'53" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Evelin Hempel

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Kurzbeschreibung:

Steinbacher Kampfgans? Weißblatzttaube? Cröllwitzer Pute? Blauschimmel? Angler-Sattelschwein? Rotes Höhenvieh?

Namen, die im gängigen Sprachgebrauch für landwirtschaftliche Nutztiere nicht mehr geläufig sind. Allesamt sind es von Aussterben bedrohte Haustierrassen, die auf dem Arche-Hof von Udo-Pöbel im thüringischen Schernberg leben. Eine Arche im wahrsten Sinne des Wortes, die zugleich die Geschichte unserer zwei- und vierbeinigen Nahrungsmittellieferanten bewahrt.

Kamera: Thomas Höfer

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Redaktion: Safari zu Hause

Mitteldeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Hessen
Gothaer Str. 36, 99094 Erfurt

Vertrieb:

Rechte:

Mitteldeutscher Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts

Libellen - Meister zweier Welten

Deutschland, 2005

Länge: 52' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Norbert Porta

Sciencedoku

Michelsgraben 13, 52391 Vettweiß

Kurzbeschreibung:

In dieser 52 minütigen Dokumentation wird aus der persönlichen Sicht einer Heidelibelle der Lebenszyklus der Libellen an einem Teich erzählt. Diese Rahmenhandlung führt über den Zeitraum eines Jahres den Zuschauer durch die komplexe Ökologie eines Teiches. Zahlreiche Tiere der Unterwasserwelt werden vorgestellt. Im Lebensraum Teich gibt es viel zu entdecken, was dem unbewaffneten Auge normalerweise entgeht. Mit modernen Forschungsmikroskopen dringen wir in den Mikrokosmos ein. Dort tummeln sich Lebewesen, die exotischer sind als die meisten Großtiere - im Lebensraum eines einzigen Wassertropfens. Das Rasterelektronenmikroskop enthüllt verblüffende Details der Insekten, Zeitlupen erlauben einen Blick auf die enormen Flugkünste der Libellen. Extreme Zeitraffer lassen die Aktivitäten der Pflanzenwelt in einem völlig neuen Licht erscheinen. Spezialeffekte wie der Flug der Libellen mit einer virtuellen Kamera auf dem Rücken lassen den Zuschauer Anteil nehmen am Schicksal dieser beeindruckenden Insekten. Dafür wird ein aufwendiges Compositing eingesetzt.

Kamera: Gerd Herren
Otto Walters

Schnitt:

Regie:

Ton: Jens Glasmacher

Musik: Doris Porta

Sprecher: Anja Buezkowski

Produzent: Norbert Porta

Sciencedoku

Michelsgraben 13, 52391 Vettweiß

Redaktion: Norbert Porta

Sciencedoku

Michelsgraben 13, 52391 Vettweiß

Vertrieb: Norbert Porta

Sciencedoku

Michelsgraben 13, 52391 Vettweiß

Namaqualand - der Blumengarten Afrikas

Österreich, 2004-2005

Länge: 51'04" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Lynne u. Philip Richardson

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Millionen von Blumen wetteifern mit leuchtenden Farben und wundervollem Aussehen um die Aufmerksamkeit von Insekten, Säugetieren und Vögeln gleichermaßen. Jedes Jahr verwandelt sich ein unfruchtbarer Landstreifen an der Westküste Südafrikas in die größte natürliche Blumenschau der Welt. Doch dieses Wunder dauert nur einige kostbare Wochen an. Meerkatzen, Strauße, ja sogar das Volk der Nama kämpfen um das Überleben, sobald das Namaqualand seine wahre Natur zeigt. Einige fliehen, andere ziehen sich in Höhlen und Bauten im Untergrund zurück und andere fallen in einen tiefen Schlaf und wachen erst wieder durch die sanfte Berührung des Winterregens auf. Dieser Film zeigt die magische Verwandlung einer Landschaft von traumhaft üppigen Blumenfeldern in eine Wüste, und wieder zurück.

Kamera: Lynne u. Philip Richardson

Schnitt: Jörg Achatz

Regie: Lynne u. Philip Richardson

Ton: Cornelius Wildner

Musik: Kurt Adametz

Sprecher:

Produzent: Lynne u. Philip Richardson, Martin Mészáros

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Beatrice Riesenfelder

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Wilde Appalachen - die Berge der Cherokee

Österreich,

Länge: 51'56" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Alfred Vendl, Lynne u. Philip Richardson
ORF Universum
Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Die Appalachen sind eine uralte Gebirgskette, die sich entlang der nordamerikanischen Ostküste erstreckt. Die Dokumentation behandelt den südlichen Teil des Gebirges, das vor 250 Millionen Jahren geformt wurde, als Afrika mit Nordamerika kollidierte. Heute sind die Appalachen ein einzigartiger Ort mit reicher Naturgeschichte und charakteristischer Kultur. Ursprünglich war dies die Heimat für einen der größten Indianerstämme Nordamerikas - die Cherokee. Der Film betrachtet die Natur der südlichen Appalachen auch aus ihrer Sicht.

Kamera: Kevon Flay

Schnitt: Jörg Achatz

Regie: Alfred Vendl, Steve Nicholls

Ton: Paul Cowgill

Musik: Steven Faux

Sprecher: Peter Matic, Peter Faerber

Produzent: **Dr. Alfred Vendl, Steve Nicholls**

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: **Dr. Walter Köhler**

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: **Beatrice Riesenfelder**

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Laos Wunderland

Österreich, 2005

Länge: 52' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Harald Porieser

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Es gibt Länder, die sich auf geheimnisvolle Weise der globalen Aufmerksamkeit entziehen. Sie bewahren Schätze, die anderswo längst verschwunden sind. Endlose Wildnis, weite Urwälder, phantastische Artenvielfalt, mythische Tiere und stolze, geheimnisvolle Völker. Ein solches Land ist Laos. Der Mekong ist einer der letzten ungezähmten Ströme der Erde. Gespeist von Hunderten Nebenflüssen bildet er eines der artenreichsten Süßwassersysteme der Erde. Die Fauna der Urwälder scheint einem Märchenbuch entsprungen: Tiger und Leoparden, Millionen regenbogenfarbener Schmetterlinge groß wie Handteller und einige der seltensten Tierarten unseres Planeten leben in diesem unzugänglichen Paradies.

Kamera: Harald Mittermüller

Schnitt: Jörg Achatz

Regie: Harald Porieser

Ton: Hermann Winrlhofer

Musik: Andy Baum, Wladimir Divlsan

Sprecher: Otto Clemens

Produzent: Dr. Harald Porieser

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Beatrice Riesenfelder

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Es lebe der Zentralfriedhof

Österreich, 2005

Länge: 51'35" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Manfred R. Corrine

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Unter Wiens Sehenswürdigkeiten wird eine Attraktion oft übersehen: der Zentralfriedhof. Dieses einzigartige Biotop bietet die Kulisse für einen ungewöhnlichen Film, der die unverkennbare Handschrift des österreichischen Filmemachers und Regisseurs Manfred Corinne trägt.

Kamera: Klaus Stefan, Hubert Kretschmer, Christian Giesser

Schnitt: Roland Buzzi

Regie: Manfred R. Corrine

Ton: Ewald Tscheppen

Musik: Christian Sroran

Sprecher: Willi Resetarits

Produzent: Manfred R. Corrine

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Beatrice Riesenfelder

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Das andere Kalifornien

Österreich, 2005

Länge: 51'50" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Paul Reddish

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Baja California grenzt zwar an den berühmtesten Küstenstreifen der Welt, dennoch ist über die mexikanische Halbinsel kaum etwas bekannt. Weitgehend menschenleer, ist sie voll von atemberaubenden Landschaften und biologischen Sensationen. In den Lagunen der Pazifik-Seite versammeln sich jeden Winter Grauwale, um ihre Jungen zur Welt zu bringen und sich zu paaren. Auf der anderen Seite der Halbinsel treiben Blauwale und Teufelsrochen Schwärme von bunten tropischen Fischen auseinander.

Kamera: Mike Potts

Schnitt: Martin Elsbury

Regie: Paul Reddish

Ton: Paul Cowgill

Musik: Kurt Adametz

Sprecher: Otto Clemens

Produzent: Paul Reddish

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Beatrice Riesenfelder

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Gesäuse - wildes Wasser - blanker Fels

Österreich, 2005

Länge: 49'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Michael Schlamberger

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Nirgendwo in den Alpen liegen Wasser, Wald und Fels so steil übereinander, ragen Felswände senkrecht so hoch aus dem Boden und bricht sich das Brausen der Katarakte in einem stärkeren Echo als im Gesäuse. Generationen von Kletterern waren diese Gipfel eine Herausforderung. Doch waren es nicht wagemutige Alpinisten, sondern Mönche des Benediktinerstiftes Admont, die als erste, bereits vor 150 Jahren, diese Berge bezwangen. Verborgener hinter den Mauern des Stiftes liegt ein Meisterwerk barocker Architektur – die größte Stiftsbibliothek der Welt. Viele der alten Bücher und Dokumente lassen die Geschichte wieder lebendig werden und öffnen neue, unerwartete Einblicke in eine Welt, die bereits vergessen schien. Michael Schlamberger erzählt in atemberaubenden Bildern die außergewöhnliche Geschichte einer Landschaft und ihrer Veränderung bis zur Entstehung des jüngsten Nationalparks Österreichs.

Kamera: Michael Schlamberger, Rolando Menardi

Schnitt: Andrew Naylor

Regie: Michael Schlamberger

Ton: Martin Rohrmoser, Markus Eichl

Musik: Kurt Adametz

Sprecher: Otto Clemens, Peter Uray

Produzent: **Dr. Michael Schlamberger**

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: **Dr. Walter Köhler**

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: **Beatrice Riesenfelder**

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Garten der Götter

Österreich, 2005

Länge: 52 min min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Michael Schlamberger

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

n der neuen ORF-Produktion, die in Zusammenarbeit mit dem WDR entstand, hat Michael Schlamberger die Vorstellungswelt des antiken Griechenlands, die aus dem natürlichen Reichtum des Landes ihre Impulse gewann, mit den raffinierten Möglichkeiten des modernen Naturfilms verwoben.

Die Tier- und Pflanzenwelt Griechenlands gehört zum Vielfältigsten, was Europa zu bieten hat. Es ist daher kein Zufall, dass im "Garten der Götter" auch die menschliche Phantasie aufblühte. Von der überreichen Natur Griechenlands inspiriert, entwickelte sich die griechische Mythenwelt der Antike - kunstvolle Götterdichtungen, Religion, Literatur und Geschichtsschreibung. Dies alles beeinflusste außerordentlich die europäische Ideenwelt und klingt sichtbar bis heute in prächtigen Tempeln und Ruinen nach.

Kamera: Michael Schlamberger, Rolando Menardi, Paul Johnson

Schnitt: Andrew Naylor

Regie: Michael Schlamberger

Ton: Christian Ghafour

Musik: Kurt Adametz

Sprecher: Rolf Schult

Produzent: Dr. Michael Schlamberger

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Beatrice Riesenfelder

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Bartolo, der Streuner - ein Hundeleben in

Österreich, 2006

Länge: 49'28" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Barbara Fally-Puskas

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Im Stil eines Spielfilms wird das Schicksal eines Rudels von Straßenhunden dargestellt, das zu Füßen des Vesuvs im Trubel des neapolitanischen Hafenmilieus zu überleben versucht.

Kamera: Stefano Pancaldi, Maurizio Felli, Bruno Vigilante

Schnitt: Jörg Achatz

Regie: Barbara Fally-Puskas

Ton: Davide Aliperti

Musik: Kurt Adametz

Sprecher: Detlev Eckstein

Produzent: **Barbara Fally-Puskas**

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: **Dr. Walter Köhler**

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: **Beatrice Riesenfelder**

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Wild ist der Weste(r)n

Österreich, 2005

Länge: 52'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Manfred Christ, Harald Porieser

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Seit hundert Jahren wecken Wildwestfilme die Sehnsüchte nach dem wahren Abenteuer und dem großen "unentdeckten Land" - und waren dabei so erfolgreich, dass die meisten Menschen den Wilden Westen auf den ersten Blick erkennen: die markanten Steintürme des Monument Valley, durch die der Staub pfeift. Endlose Wüsten, die rechtschaffenen Männern große Prüfungen auferlegen und Gesetzlosen ein perfektes Versteck bieten. Reißende Flüsse ohne Wiederkehr, hinter deren Ufern ein neues, besseres Leben wartet. Aber was uns die Western über den Westen erzählen, ist bestenfalls nur ein Teil der Wahrheit; meistens ist es einfach ein Bluff - vor allem was die Naturgeschichte betrifft. Im Wilden Westen ist es von der Wüste zum Fluss nur ein einziger Tagesritt, während die Landschaften in der Realität oft tausend Meilen voneinander entfernt sind. Aus praktischen Gründen wurden nicht nur Filmstars ohne Reitkenntnisse, sondern sogar Flüsse gedoubelt. Auch beherbergt der Wilde Westen des Kinofilms im Gegensatz zum realen Westen der Vereinigten Staaten natürlich nur einen Bruchteil der tatsächlich dort vorkommenden Tierarten. In der Naturdokumentation "Wild ist der Weste(r)n" betrachtet der Mann ohne Namen seine Welt aus der Sicht des alten Haudegen, dem nichts Westliches fremd ist: von der Kavallerie, deren Legende die Wirklichkeit überstrahlt bis zum Mythos der allzeit glühenden Wüste.

Kamera: Stephan Mussil aac, Jim Brandenburg, Tom Rist, Rolando Menardi

Rene Schuh

Schnitt: Adam Wallisch aea

Ton: Rene Schuh

Regie:

Musik: Andy Baum

Sprecher: Manfred Lehmann

Produzent: Manfred Christ, Harald Porieser

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Beatrice Riesenfelder

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Der Flug der Störche

Österreich, 2005

Länge: 49:43 min min

Originalsprache: deutsch

Autor: Karl Königsberger

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Der Film erzählt die Geschichte eines Vogels, den jeder kennt und liebt. In vielen Kulturen gilt der Storch als Glücksbringer, im alten China sah man in ihm ein Sinnbild der Langlebigkeit, und im alten Ägypten symbolisierte er Frömmigkeit. Selbst in Amerika, wo Weißstörche nicht heimisch sind, wissen die Kinder, dass der Storch die Babys bringt.

Diese Dokumentation von Karl Königsberger und Sabine Holzer, die in internationaler Koproduktion von ORF, ARTE, NDR und WDR realisiert wurde, zeigt die Störche in ihren wenig bekannten Winterquartieren in Afrika, begleitet sie auf ihrem Rückflug nach Norden und beobachtet sie in den verschiedensten Habitaten Europas.

Kamera: Tomi Szommer u.a.

Franz Bissig

Schnitt: Karl Königsberger

Regie: Karl Königsberger

Ton:

Musik: Erwin Kiennast

Sprecher: Otto Clemens

Produzent: Karl Königsberger

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Beatrice Riesenfelder

ORF Program Sales

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Wilde alte Welt (1-4)

Österreich, k.A.

Länge: 4 x 50' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Klaus Feichtenberger, Patrick Morris, Ian Gray
ORF Universum
Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Kurzbeschreibung:

Mit einem aufwändigen Vierteiler zeichnet die ORF-Reihe "Universum" die Naturgeschichte Europas nach.

Das Rad der Zeit wird um Jahrtausenden zurückgedreht, historische Rekonstruktionen führen den Einfluss der Menschen auf die Natur vor Augen.

Kamera: John Brown u.a.

Schnitt: Tim Coope

Regie: Ian Grey

Ton:

Musik: Barnaby Taylor

Sprecher: Otto Clemens

Produzent: Klaus Feichtenberger, Patrick Morris, Ian Gray

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Redaktion: Dr. Walter Köhler

ORF Universum

Würzburgstr. 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb: Anita Davison

BBC Worldwide

Rechte: BBC-Worldwide/ORF/ZDF

Landesschau unterwegs: Signale der Natur -

Deutschland, 2006

Länge: 28'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Reinhard Schneider
SWR FS Vorabend Baden-Württemberg
70150 Stuttgart

Kurzbeschreibung:

Natur wandelt sich ständig: Neues kommt, Altes geht. Die Veränderungen in der Tier- und auch Pflanzenwelt sind ein Zeichen für veränderte Lebensbedingungen in der Umwelt.

Änderungen im Klima bewirken zugleich Änderungen in der Artenvielfalt. Insbesondere über den Rhein als Transportweg gelangen neue Tierarten ins Land und versuchen Fuß zu fassen. Baden-Württemberg als Einwanderungsland.

Kamera: Nico Wöhrmann, Hubert Ersinger

Schnitt: Regina Böhnke

Regie: Reinhard Schneider

Ton:

Musik:

Sprecher: Olaf Pessler

Produzent: Felicitas Wehnert

SWR FS Landeskultur & Feature
70150 Stuttgart

Redaktion: Dieter Pahlke

SWR FS Landeskultur & Feature
70150 Stuttgart

Vertrieb: SWR

Rechte:

Hier und Heute - "Frau Doktor und das liebe"

Deutschland, 2006

Länge: 14' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Anne Bielefeld

Lindenstr. 186, 40233 Düsseldorf

Kurzbeschreibung:

Kuh Heidi hat gerade Zwillinge bekommen. Jetzt mag sie nicht mehr fressen. Ein Einsatz für Anne Christin Wermer. Die 25-Jährige ist Ärztin für Großtiere im münsterländischen Gescher. Mit Gummistiefeln und Schutzkleidung bewaffnet fährt sie von Hof zu Hof um Wehwehchen von Rindern, Schafen oder Pferden zu verarzten.

"Mein Traumjob", schwärmt die junge Frau, die für großes Vieh auch schon mal die Flex rausholen muss. Im benachbarten Coesfeld flitzen Dr. Katja Bleis und Dr. Gabi Eggemann durch die Ställe der Landwirte.

Immer begeistert sind die Großtierpraktiker, wenn sie erleben, wie eine Sau elf Ferkel auf einmal gebärt. Dabei hat Reporterin Anne Bielefeld festgestellt, dass man als Landtierärztin vor allem eins nicht sein sollte: geruchsempfindlich.

Kamera: Dirk Stabenow

Bastian Polonyi

Schnitt: Sandra Schulze-Dietz

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: Anne Bielefeld

Produzent:

Redaktion: Bruni Gebauer

WDR

Briller Höhe 31, 42115 Wuppertal

Vertrieb:

Rechte: WDR

WDR

Stromstr. 24, 40221 Düsseldorf

Im Palast der bunten Fische - "Lebensraum"

Ägypten, 2004-2006

Länge: 43'03" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Günther Henel, Eberhard Weiß
Südwestrundfunk
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Kurzbeschreibung:

Auf Tauchsafari im roten Meer. Erkundet wird die Unterwasserwelt in Schiffswracks, die an steilen Klippen ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Schiffswracks stellen ein künstliches Riff dar, von dem die Fauna und Flora des Meeres nach Jahrzehnten Besitz ergriffen haben. Taucher können beim Besuch eines Wracks in kurzer Zeit eine Vielzahl von Korallenfischen und anderen Riffbewohnern beobachten, die hier ein einzigartiges Rückzugsgebiet vorfinden.

Kamera: Manfred Schmidt, Hubert Ersinger, Peter Ehinger

Schnitt: Georg Philipkowski

Regie:

Ton: Florian Wolters

Musik: Florian Enders

Sprecher: Helmut Woestmann

Produzent: Friederike Barth

Südwestrundfunk, Kinder- und Familienprod.
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Redaktion: Günther Henel, Eberhard Weiß

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Vertrieb:

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Die Wiese der tauchenden Kühe

Ägypten, 2004-2006

Länge: 43'16" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Günther Henel, Eberhard Weiß
Südwestrundfunk
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Kurzbeschreibung:

Kühe auf der Wiese! Das kennt man. Aber Kühe, die tauchen? Wo gibt 's denn so was? In Ägypten, genauer in den Seegraswiesen am Roten Meer.

Dort sind noch vereinzelt Dugongs zu finden - Seekühe, die drei bis vier Meter groß werden, mit einer flachen, horizontalen Schwanzflosse. Dugongs sind Säugetiere, die im Wasser leben und durch Mund und Nase atmen. Deshalb müssen sie in regelmäßigen Abständen auftauchen. Ihre Hauptbeschäftigung ist Fressen und sich fortpflanzen. Doch letzteres ist oft mit Schwierigkeiten verbunden, denn es gibt nur noch wenige dieser Tiere. Günther Henel und Eberhard Weiß haben die Seekühe aus nächster Nähe beobachtet.

Kamera: Klaus Baudisch, Hubert Ersinger, Günther Henel, Peter Ehinger

Schnitt: Georg Philipkowski

Regie:

Ton:

Musik: Florian Enders

Sprecher: Helmut Woestmann

Produzent: Friederike Barth

Südwestrundfunk, Kinder- und Familienprod.
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Redaktion: Günther Henel, Eberhard Weiß

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Vertrieb:

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Die Lagune der Delphine

Ägypten, 2004-2006

Länge: 43'21" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Günther Henel, Eberhard Weiß
Südwestrundfunk
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Kurzbeschreibung:

Die Lagune von Shaab Samadai am Roten Meer in Ägypten lockt täglich bis zu tausend Touristen - vor allem aus Europa - an. Hier können Taucher und Schnorchler Spinner-Delphine in ihrer vertrauten Umgebung hautnah erleben. Der Massenandrang verlangt eine intensive Überwachung des Gebietes durch Meeresbiologen und Ranger, damit das Riff keinen Schaden nimmt. Neben Delphinen kann man hier bei einem Tauchgang eine Vielzahl von Korallenfischen und anderen Riffbewohnern beobachten.

Kamera: Manfred Schmidt, Hubert Ersinger

Schnitt: Georg Philipkowski

Regie:

Ton: Marcus Siegle, Florian Wolters

Musik: Florian Enders

Sprecher: Gertraud Heise

Produzent: Friederike Barth

Südwestrundfunk, Kinder- und Familienprod.
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Redaktion: Günther Henel, Eberhard Weiß

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Vertrieb:

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Im Märchenreich der Spanischen Tänzerin

Ägypten, 2004-2006

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Günther Henel, Eberhard Weiß
Südwestrundfunk
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Kurzbeschreibung:

Das Rote Meer ist ein von Wüsten eingeschlossener einzigartiger maritimer Lebensraum für unzählige Arten.

Ganz im Süden Ägyptens liegen die St. Johns Riffe, Rocky Islands, das Daedalus Reef oder die Fury - Riffe bei Ras Banas. Ein ideales Gebiet für Taucher. Noch sind die Unterwassergebiete nicht so stark touristisch erschlossen, das Märchenreich der "Spanischen Tänzerin" also intakt. Die größte Nacktschnecke der Welt ist purpurrot und bewegt sich vorwiegend nachts tanzend fort. Deshalb auch der Name "Spanische Tänzerin". Ein faszinierendes Schauspiel im Strahl der Unterwasserscheinwerfer. Delphine tummeln sich im Wasser und bieten ein Schauspiel der besonderen Art. Riffhaie ziehen ihre Bahnen. Mit etwas Glück ist auch der Weißspitzen-Hochsee-Hai - ein Longimanus - zu sehen, umgeben von unzähligen Pilotfischen. Majestätisch taucht er auf, um genauso schnell wieder zu verschwinden.

Der Film von Günther Henel und Eberhard Weiß zeigt Begegnungen, die man mit ein bisschen Geduld im Korallenriff und der meernahen Wüste haben kann.

Kamera: Claus Baudisch, Hubert Ersinger, Adam Prochazka

Schnitt: Georg Philipkowski

Regie:

Ton: Lothar Ehret

Musik: Florian Anders

Sprecher: Karl-Rudolf Menke

Produzent: Friederike Barth

Südwestrundfunk, Kinder- und Familienprod.
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Redaktion: Günther Henel, Eberhard Weiß

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Vertrieb:

Südwestrundfunk, HA Film- und Familienprogramm
Hans-Bredow-Str., 76522 Baden-Baden

Wildes Sauerland

Deutschland, 2004

Länge: 45' min

Originalsprache:

Autor: Johannes Höflich

Kitschburgerstr. 229, 50933 Köln

Kurzbeschreibung:

Tiefe Wälder, geheimnisvolle Höhlen und malerische Berge und Seen begeistern die Besucher. Die ganze Vielfalt der Mittelgebirgslandschaft dokumentieren Johannes Höflich und Peter Jakobs in eindrucksvollen und teilweise ungewöhnlichen Bildern.

Die Dokumentation zeigt die klassischen Schönheiten dieses Landstrichs und sie unternimmt eine Entdeckungsreise in weitgehend unbekanntes Terrain. So etwa während einer Exkursion in unerforschte Teile der Atta-Tropfsteinhöhle, beim Tauchgang nach Relikten versunkener Dörfer im Biggensee oder bei der Erkundung verlassener Stollen des alten Erzbergwerkes Ramsbeck.

Auf der Fotopirsch begegnen die Autoren mächtigen Hirschen und scheuen Rehen, aber auch selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten, die hier ein Refugium gefunden haben. Und die intakte Natur lässt sich aktiv erkunden - per Rad, im Kanu oder mit dem Gleitschirm.

Kamera: Jürgen Piezner
Rolf Skukies
Schnitt: Elke Christ
Regie: Johannes Höflich, Peter Jakobs

Ton: Rolf Skukies
Musik: Gema CD - Klassik
Sprecher: Josef Tratnitz

Produzent:
WDR-Eigenproduktion

Redaktion: Dr. Gerda Schlüter
WDR
Apellhofplatz 1, 50600 Köln

Vertrieb:

Rechte:
WDR
Apellhofplatz 1, 50600 Köln

Wildes Sauerland in Eis und Schnee

Deutschland, 2004

Länge: 45' min

Originalsprache:

Autor: Johannes Höflich
Kitschburgerstr. 229, 50933 Köln

Kurzbeschreibung:

Der Film unternimmt eine Reise von Schmallenberg über Winterberg bis nach Willingen. Naturliebhaber genießen das winterliche Panorama bei Schneewanderungen und können Hirsche, Rehe oder Wildschweine bei der Wildfütterung beobachten.

Das Hochsauerland - ein Wintermärchen: Eis und Schnee verzaubern Wälder und Berge in eine weiß glitzernde Idylle. Mit lautem Gebell pflügen sich Schlittenhundegespanne durch tiefe Schneewehen. Eistaucher erkunden die geheimnisvollen Tiefen der zugefrorenen Bergseen. Mit Höhlenforschern geht es auf eine Expedition in versteckte unterirdische Stätten rund um die Dechenhöhle. Hier zeugen uralte Skelettfunde noch von eiszeitlichen Tieren, wie etwa Höhlenbären.

Kamera: Holger Russek, Jens Buttke
Jens Buttke
Schnitt: Elke Christ
Regie: Johannes Höflich

Ton: Jens Buttke
Musik: GEMA.CDs
Sprecher: Josef Tratnitz

Produzent:
WDR-Eigenproduktion

Redaktion: Dr. Gerda Schlüter
WDR
Apellhofplatz 1, 50600 Köln

Vertrieb:

Rechte:
WDR
Apellhofplatz 1, 50600 Köln

Namibias Löffelhunde - Lebenskünstler der

Deutschland, 2006

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Rudolf Lammers

Dr. R. Lammers Naturfilmproduktion

Kettelerstr. 5,33415 Verl

Kurzbeschreibung:

Im Buschland Namibias, im Südwesten des afrikanischen Kontinents, leben die Löffelhunde, kleine, pfiffige Raubtiere, die sich neben erheblich größeren Räubern behaupten müssen. Der Alltag der sympathischen Zwergstecker ist voller Abenteuer und Gefahren. Über ihr Familienleben ist bisher nur wenig bekannt. Eine deutsche Tierärztin versucht jetzt herauszufinden, wie es um die Zukunft der Löffelhunde steht. Die Namib im Südwesten Afrikas ist eine der ältesten Wüsten der Erde. Hier lebt die deutsche Tierärztin Margit du Toit. Eines Tages bekommt sie eine verletzte Löffelhündin gebracht. Nach intensiver Pflege erholt sich das Tier und kann wieder in die Freiheit entlassen werden. "Fanta", so nennt Margit du Toit die Löffelhündin, schenkt ihrer Pflegerin volles Vertrauen. Und die vier Jungtiere, die Fanta gebiert, verhalten sich Margit gegenüber ebenso vertrauensvoll wie ihre Mutter. Es ist eine einmalige Gelegenheit, das Zusammenleben einer Löffelhundfamilie aus nächster Nähe beobachten zu können. Margit du Toit sammelt eine Vielzahl von Daten über die Ernährung, die Aufzucht der Jungen, den Tagesrhythmus und vieles mehr. Die Jungtiere müssen viele Erfahrungen sammeln, um sich in der rauen Wildnis zurechtzufinden. Neugierig untersuchen sie Skorpione und Schlangen, doch sie flüchten vor Greifvögeln und Leoparden. In Fallen, die Schakalen und Wüstenluchsen gelten, geraten auch immer wieder Löffelhunde. Dabei sind die kleinen Kerle Insektenfresser und könnten keinem Schaf gefährlich werden. Während Löwen und Elefanten als Stars der afrikanischen Tierwelt gelten, stehen die vielen kleinen Geschöpfe - wie die Löffelhunde - kaum im Interesse der Öffentlichkeit. Doch sie verdienen mehr Aufmerksamkeit. Dazu möchte Margit du Toit ihren Beitrag leisten. Die Tierärztin will helfen, Namibias Lebenskünstlern der Wüste eine sichere Zukunft zu bieten.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Dr. Rudolf Lammers

Dr. R. Lammers Naturfilmproduktion

Kettelerstr. 5,33415 Verl

Redaktion: Dr. Renate Marel

ARTE - ZDF Main

Lerchenberg, 55100 Mainz

Vertrieb:

ZDF Enterprises

Luise-Meintner-Straße, 55100 Mainz

Ach du lieber Hirsch

Deutschland, 2004

Länge: 43'36" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Gerd Weiss

Gerd Weiss Filmproduktion

Sürther Haupstr. 85, 50999 Köln

Kurzbeschreibung:

Rothirsch und Mensch leben seit Langem in einer innigen Beziehung. Hirsche waren das Edelwild der Könige und Lieblingsmotiv großer Künstler. Sie sind ein von Feinschmeckern geschätztes Wildbret und der erklärte Feind mancher Förster. Kaum ein Wildtier weckt so starke Gefühle. Gerd Weiss und Michael Miersch zeigen, wie Menschen Hirschen begegnen und was sie mit ihnen alles anstellen. Für die einen sind Hirsche Kult, für andere Schädlinge, die den Wald zerstören, für wieder andere Nutztiere, und manche glauben, dass ihr Geweih Wunderkräfte besitzt.

Für "Ach du lieber Hirsch" reisten die beiden Naturfilmer auf den Spuren verschiedenster "Hirschkulturen" um die Welt. Einzelne Episoden werfen Schlaglichter auf die vielschichtigen kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Verbindungen zwischen Mensch und Rothirsch. Die Rahmenhandlung bildet der Jahreslauf eines Rudels im Rothaargebirge. Weiss und Miersch wurden Zeuge dramatischer Rivalenkämpfe, und beobachteten die Geburt eines Hirschkalbes.

"Ach du lieber Hirsch" zeigt auch, wie eine rigide Forstpolitik die Rothirsche in Deutschland immer weiter zurückgedrängt. Hirsche werden mittlerweile wie Schädlingen behandelt. Die wenigen verbliebenen Hirschreviere werden oftmals durch Straßen oder Bahntrassen zerschnitten. Der einstige "König des Waldes" lebt heute wie ein Gefangener. Wo er noch geduldet wird, ist neun Monate im Jahr die Jagd gestattet. So wurde dem letzten wilden Großtier Deutschlands ein scheues Waldgespenst, das außer Jägern und Experten kaum jemand zu Gesicht bekommt.

Niederländische Naturschutzgebiete zeigen, dass es auch anders geht: Dort leben Hirsche, die sich ohne Scheu auch tagsüber zeigen - zur Freude der Spaziergänger. Als Weiss und Miersch vergleichbare Lebensräume hierzulande suchten, erlebten sie eine Überraschung: Deutschlands bestes Hirschrevier ist ausgerechnet ein Truppenübungsplatz.

Kamera: Gerd Weiss

Schnitt: Sandra Fiedler

Regie: Gerd Weiss

Ton: Alexander Gress

Musik:

Sprecher: Claus Wielke

Produzent: Gerd Weiss

Gerd Weiss Filmproduktion

Sürther Haupstr. 85, 50999 Köln

Redaktion: Dieter Kaiser

WDR

Appellhofplatz 1, 50600 Köln

Vertrieb: Bettina Oebel

German United Distributors GmbH

Breite Str.48-50, 50667 Köln

Von Putzern, Räubern und Schmarotzern

Deutschland, 2004

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Rolf J. Möltgen

Filmproduktion Rolf Möltgen

Rheindorfer Str. 157, 53225 Bonn

Kurzbeschreibung:

Die meisten Tiere haben ein großes Problem zu bewältigen: Sie sind zugleich Jäger und Gejagte. Sie müssen sich täglich Nahrung beschaffen und dabei gleichzeitig wachsam bleiben, um den Angriffen ihrer Feinde zu entgehen. Überleben kann auf Dauer nur der, dem es gelingt, sich meisterhaft den jeweiligen Umständen anzupassen. Damit so viele Arten nebeneinander existieren können, ist jede von ihnen gezwungen, sich von allen anderen abzusetzen.

So haben sich im Laufe der Evolution hoch spezialisierte Lebensformen entwickelt, was sich nicht nur in den vielen Formen und Farben der Meeresbewohner widerspiegelt, sondern auch in ihren höchst unterschiedlichen Jagdmethoden. So jagen Zackenbarsche, die ihre Opfer beschleichen und blitzartig überfallen, anders als Anglerfische, die mit ihren fallenartigen Mäulern auf ihre Beute lauern. Die Fangschreckenkrebe wiederum haben ihr Sehsystem zu höchster Perfektion gebracht.

In diesem Film erfährt der Zuschauer, wieso der Jagderfolg dieser räuberischen Krustentiere vor allem von ihren ungewöhnlichen Augen abhängt. Dass einige Fische Geräusche machen können, ist hinlänglich bekannt. Doch wie nehmen sie die Töne in ihrer nassen Umwelt eigentlich auf? Was bedeuten Putzer im Leben der Wirtsfische? Und wie verhalten sich Weißspitzenriffhaie auf ihrer nächtlichen Jagd? Antwort auf diese und weitere Fragen gibt der Film in farbenprächtigen Unterwasseraufnahmen.

Kamera: Rolf J. Möltgen

Schnitt: Ralf Kamin

Regie: Rolf J. Möltgen

Ton: Rolf J. Möltgen

Musik:

Sprecher: Josef Tratnik

Produzent: Rolf J. Möltgen

Filmproduktion Rolf Möltgen

Rheindorfer Str. 157, 53225 Bonn

Redaktion: Dieter Kaiser

WDR

Appellhofplatz 1, 50600 Köln

Vertrieb: Bettina Oebel

German United Distributors GmbH

Breite Str. 48-50, 50667 Köln

Die wunderbare Welt der Pilze

Deutschland, 2004-2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Karlheinz Baumann
Karlheinz Baumann Naturfilme
Lindenstr. 40, 72810 Gomaringen

Kurzbeschreibung:

Drei Jahre lang war der erfahrene Naturfilmer Karlheinz Baumann, zusammen mit Autor Volker Arzt, auf Pilzsuche. In den Wäldern Australiens und Amerikas. In der flirrend heißen Wüste und der eisigen Arktis. Und natürlich im Wald vor der Haustüre. Wo immer Baumann fündig wurde, ist es dank seiner außergewöhnlichen Kameraarbeit vorbei mit der beschaulich geruhsamen Welt der Pilze. Dann schießen sie tatsächlich aus dem Boden; dann spannen sie energisch ihre Schirme auf oder fallen Pflanzen und Tiere an. Baumann nimmt uns mit in den Untergrund, wo Pilze als "Fadenwesen" ein verworrenes und finsternes Leben führen. Er entführt uns ins Innere morscher Bäume, um den Aufmarsch der Holzpilze zu erleben. Und er lässt uns teilhaben an einer Geheimrezeptur aus Birkenpilzen.

Pilze sind keine Pflanzen; sie können sich nicht von Sonnenenergie ernähren. Sie setzen ganz auf Chemie und produzieren ein Arsenal hochaktiver Substanzen, um Nährstoffe und Mineralien aus den unterschiedlichsten Böden herauszulösen.

Pilze sind Meister der Chemie. Und sie sind Meister der Zusammenarbeit. Sie kooperieren mit mikroskopisch kleinen Algen und werden so zu widerstandsfähigen "Mischwesen", die selbst arktischer Kälte und glühender Hitze trotzen. Sie werden zu Flechten: 90% des Flechtenorganismus bestehen aus Pilzfäden, 10% aus Algen. Das Zusammenspiel klappt wunderbar.

Noch bedeutsamer ist die Kooperation mit den mächtigsten Pflanzen der Erde. Pilze treiben unterirdischen Handel mit Bäumen. Zum Nutzen beider: Die Pilzfäden liefern Wasser und Mineralien und empfangen Zuckerstoffe von den Baumwurzeln. Eine Symbiose, die seit 400 Millionen Jahren erfolgreich arbeitet.

Wer sich darüber hinaus den absoluten Superlativ wünscht, für den hält Karlheinz Baumann eine Exkursion zum größten Lebewesen der Erde bereit: Es haust als unterirdisches Monster im National Forest von Oregon. Überfällt hie und da Nadelbäume und saugt sie aus. Der riesige Hallimasch-Pilz besetzt eine Fläche von 1000 Fußballfeldern. Reicht bis in die Tiefe von einem Meter. Sein Gewicht wird auf 600 Tonnen geschätzt - mehr als vier ausgewachsene Blauwale.

Kamera: Karlheinz Baumann

Schnitt: Harald E. Homann

Regie: Karlheinz Baumann

Ton: Alexander Gress

Musik: Thomas Stelzer

Sprecher: Hans-Peter Bögel

Produzent: Karlheinz Baumann

Karlheinz Baumann Naturfilme
Lindenstr. 40, 72810 Gomaringen

Redaktion: Dieter Kaiser

WDR
Appellhofplatz 1, 50600 Köln

Vertrieb: Bettina Oebel

German United Distributors GmbH
Breite Str.48-50, 50667 Köln

Tarantula - Australiens Königin der Spinnen

Deutschland/Australien, 2004

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Gisela Kaufmann

Gisela Kaufmann Productions

52/21 Duxford Street, Paddington/Sydney, NSW 2021 - Australia

Kurzbeschreibung:

Allein ihr Name verbreitet Schrecken und Furcht. Sie sind groß, behaart und furchterregend - die Vogelspinnen. Taranteln heißen die pelzigen Wesen in Australien. Bereits seit 350 Millionen Jahren bevölkern sie unseren Planeten und haben sich teilweise zu Riesen im Spinnenreich entwickelt.

Mit ihren Giftklauen können sie mancher Schlange Konkurrenz machen. Aber gegen alle Beteuerungen, gestorben am Vogelspinnengift ist wohl noch nirgendwo ein Mensch. Was ist also dran am Mythos, an der Angst oder auch Faszination?

Seit über 20 Jahren durchstreift Dr. Robert Raven, ein weltweit anerkannter Vogelspinnenexperte, die Wälder und das Outback Australiens, um neue Vogelspinnenarten zu entdecken. Australische Vogelspinnen gelten als aggressiver und schneller beißend als ihre amerikanischen oder afrikanischen Verwandten.

Zu den schon bekannten 800 Arten schätzt man weitere etwa 2000 Arten, die noch auf ihre wissenschaftliche Entdeckung warten. Der Film begleitet den Forscher bei der Suche nach Vogelspinnen und beobachtet im Labor die Giftentnahme. Ebenso kommen begeisterte Sammler zu Wort, die sich Vogelspinnen als Haustiere halten. Der Handel mit diesen pelzigen Kreaturen floriert, auch in Deutschland.

Hier soll es etwa 10.000 Vogelspinnenhalter geben. Ein besonderes Erlebnis bringt der Besuch eines Marktes in Kambodscha. Dort gelten die achtbeinigen Wesen als Köstlichkeiten. Sie werden frittiert und gegessen.

Kamera: Malcolm Ludgate

Schnitt: Carsten Ort

Regie: Gisela Kaufmann

Ton: Tom Wave

Musik: Antonio Dixon

Sprecher: Bernt Hahn, Jochen Kalenda, Bernd Reheuser

Produzent: Gisela Kaufmann

Gisela Kaufmann Productions

52/21 Duxford Street, Paddington/Sydney, NSW 2021 - Australia

Redaktion: Dieter Kaiser

WDR

Appellhofplatz 1, 50600 Köln

Vertrieb: Bettina Oebel

German United Distributors GmbH

Breite Str.48-50, 50667 Köln

Naturzeit: Fledermäuse im Münsterland

Deutschland, 2006

Länge: 4' min

Originalsprache:

Autor: Britta Wolters

Potthofweg 7, 48147 Münster

Kurzbeschreibung:

Bereits in der Dämmerung gehen sie auf Beutezug und jagen – je nach Art – im Wald, am Wasser oder auch rund um eine Laterne. Feldermäuse orientieren sich mit Peilrufen im Ultraschallbereich – mit etwa fünf Rufen pro Sekunde. Auf der Jagd erhöhen sie die Frequenz ihrer Ultraschall-Ortungsrufe. Bis zu 100 mal pro Sekunde stoßen sie einen Ruf aus, um umherfliegende Insekten genau lokalisieren und fangen zu können.

Fledermausexperten wie Carsten Trappmann sind seit vielen Jahren entweder im Rahmen von Forschungsprojekten oder als Gutachter unterwegs, um die Fledermäuse zu untersuchen und zu beringen. In der Zeit vom Frühjahr bis in den Herbst verbringen Biologen und Landschaftsökologen viele Nächte mit den Fledermäusen, um noch mehr über die Ökologie der Tiere zu erfahren. Dadurch weiß man heute, dass sich im Münsterland das größte Winterquartier Nordrhein-Westfalens befindet. Dort überwintern über 7.000 Fledermäuse in einem einzigen alten Brunnenschacht. Nur, wenn man mehr über die Tiere weiß, kann man sie auch besser schützen.

Kamera: Peter Scaba
Jan-Willem Bramsche
Schnitt: Karin-Sofie Rein
Regie:

Ton: Jan-Willem Bramsche
Musik:
Sprecher:

Produzent:
WDR, Studio Münster: Lokalzeit
Mondstr. 144, 48155 Münster

Redaktion:
WDR, Studio Münster: Lokalzeit
Mondstr. 144, 48155 Münster

Vertrieb:

Rechte:
WDR, Studio Münster: Lokalzeit

Naturzeit: Dyckerhoff - Abgrabungen kontra

Deutschland, 2006

Länge: 4'32" min

Originalsprache:

Autor: Dr. Jessica Mertem

Lemgericker Damm 11, 48369 Saerbeetz

Kurzbeschreibung:

Kamera: Markus Greulich

Schnitt: Christian Obermüller

Regie:

Ton: Peter Leuemberger

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Redaktion:

WDR, Studio Münster: Fernsehredaktion
Mondstr. 144, 48155 Münster

Vertrieb:

Rechte:

WDR, Studio Münster: Fernsehredaktion
Mondstr. 144, 48155 Münster

Warum gibt es immer nur ein schwarzes

Why is there only one black sheep?

Deutschland, 2006

Länge: 3'35" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Birgit Quastenberg

WDR

Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Kurzbeschreibung:

"Die Sendung mit der Maus" besucht eine Schäferin und ihre Schafherde. Zwischen den vielen weißen Schafen befinden sich auch einige mit schwarzen Fell. Wie kommt es dazu?

Die Sachgeschichte befasst sich mit dem Stammbaum und der Züchtung der Schafe und erklärt, wie sich die Erbanlagen auf die Farbe des Fells auswirken.

Kamera: Jürgen Dahlhoff

Schnitt: Brigitte Warken-Könings

Regie: Birgit Quastenberg

Ton:

Musik: Stefan Ziethen

Sprecher: Ralph Caspers

Produzent: Hilla Stadtbäumer

WDR

Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Redaktion: Hilla Stadtbäumer

WDR

Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Vertrieb: Eva Pfaudler

Bavaria Media Television

Bavariafilmplatz 8, 82031 Geislagsteig

Sichtbare Folgen des Klimawandels in der

Deutschland, 2006

Länge: 4'35" min

Originalsprache:

Autor: Sarah Nellen

Augustastr. 69, 48153 Münster

Kurzbeschreibung:

Zu hoher Energieverbrauch, zu viele Autos, zu viele Treibhausgase - vor allem sie werden für den Klimawandel, also für die globale Erderwärmung verantwortlich gemacht. Eine Entwicklung, die besonders in den letzten 30 Jahren an Dramatik gewonnen hat. Das vergangene Jahr gilt als das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen, Stürme und Flutkatastrophen verursachen weltweit enorme Schäden. Aber was passiert eigentlich hier bei uns im Münsterland, vor unserer Haustür? Inwiefern wir hier vom Klimawandel jetzt schon betroffen sind, welche Folgen er für unsere Natur jetzt schon hat und in Zukunft haben wird, darüber berichten wir in der Naturzeit.

Kamera: Hans-Georg Hüne

Simon Schega

Schnitt: Vasco Tjong-Ayong

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: Sarah Nellen

Produzent:

Redaktion: Herbert Conel

WDR, Studio Münster: Fernsehredaktion

Mondstr. 144, 48155 Münster

Vertrieb:

Rechte:

WDR Köln

Tier hoch vier: Von Sandfischen und

Deutschland, 2005

Länge: 29' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Sabine Dahm, Renate Bleichenbach
WDR
Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Kurzbeschreibung:

Brennend heiß, kein Wasser in Sicht und ringsherum nur Sand und Geröll - welche Tricks müssen Tier kennen, um in solch einer Umgebung zu überleben? Moderatorin Anja Backhaus, Ziege Anton und Reporter Simon-Paul Wagner verraten, wie Wüstenbewohner an Wasser kommen und sich vor Hitze schützen.

Kamera: Hubert Schick

Schnitt: Manfred Blume

Regie: Elmar Herkrath-Rundholtz

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

WDR
Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Redaktion: Brigitta Mühlenbeck

WDR
Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Vertrieb: Brigitta Mühlenbeck

WDR
Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Revolution am Riff: Hoffnung für die Korallen

Deutschland, 2006

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Florian Guthknecht

Baaderstr. 45, 80469 München

Kurzbeschreibung:

Das Great Barrier Reef vor der Nordostküste Australiens ist das größte Korallenriff der Erde. Das gesamte Gebiet, etwa so groß wie Deutschland, besteht aus 2900 Einzelriffen und 1000 Inseln. Zur Erhaltung dieses einzigartigen Ökosystems wurde es 1981 von der Unesco zum Welterbe ernannt. Doch fast unbemerkt von der Öffentlichkeit sterben die Riffe - Müllverklappung, Überfischung, zu hohe Wassertemperaturen, bei denen Korallen nicht gedeihen und überleben können. Tauchende Touristen nehmen Korallen als Souvenir mit, andere zerstören mit den Flossen ganze Korallen.

Seit einigen Jahren setzen sich Wissenschaftler und Forscher für eine "Revolution am Riff" ein. Zu ihnen gehört auch Kathleen Swalling, die Juristin mit Biologiediplom führt mit ihren Kollegen vom Nationalpark einen Kampf zur Rettung des sensiblen Ökosystems. Florian Guthknecht, mit seiner Firma Flowmotion Film München auf Unterwasserproduktionen spezialisiert, hat Swalling mit der Kamera begleitet. Im ersten Teil geht es um den komplizierten Lebenszyklus der Korallen. Im zweiten Teil stehen die Fische im Mittelpunkt.

Kamera: Athol Forster, Richard Fitzpatrick, Christian Lott, Chr. Redinger

Schnitt: Vera von Appeldorn

Regie: Florian Guthknecht

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Redaktion: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Vertrieb:

TELEPOOL

Rechte:

Revolution am Riff: Hoffnung für die Fische

Deutschland, 2006

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Florian Guthknecht

Baaderstr. 45, 80469 München

Kurzbeschreibung:

Das Great Barrier Reef vor der Nordostküste Australiens ist das größte Korallenriff der Erde. Das gesamte Gebiet, etwa so groß wie Deutschland, besteht aus 2900 Einzelriffen und 1000 Inseln. Zur Erhaltung dieses einzigartigen Ökosystems wurde es 1981 von der Unesco zum Welterbe ernannt. Doch fast unbemerkt von der Öffentlichkeit sterben die Riffe - Müllverklappung, Überfischung, zu hohe Wassertemperaturen, bei denen Korallen nicht gedeihen und überleben können. Tauchende Touristen nehmen Korallen als Souvenir mit, andere zerstören mit den Flossen ganze Korallen.

Seit einigen Jahren setzen sich Wissenschaftler und Forscher für eine "Revolution am Riff" ein. Zu ihnen gehört auch Kathleen Swalling, die Juristin mit Biologiediplom führt mit ihren Kollegen vom Nationalpark einen Kampf zur Rettung des sensiblen Ökosystems. Florian Guthknecht, mit seiner Firma Flowmotion Film München auf Unterwasserproduktionen spezialisiert, hat Swalling mit der Kamera begleitet. Im ersten Teil geht es um den komplizierten Lebenszyklus der Korallen. Im zweiten Teil stehen die Fische im Mittelpunkt.

Kamera: Athol Forster, Richard Fitzpatrick, Christian Lott, Chr. Redinger

Schnitt: Vera von Appeldorn

Regie: Florian Guthknecht

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Redaktion: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Vertrieb:

TELEPOOL

Rechte:

Der Alpenkönig kehrt zurück

Deutschland, 2005

Länge: 43 min min

Originalsprache: deutsch

Autor: Andrea Rütthlein

Geyerstr. 11, 80469 München

Kurzbeschreibung:

Kaum ein Wildtier des Hochgebirges hat in Sage, Aberglaube, Volksmedizin und Brauchtum über Jahrhunderte eine so große Rolle gespielt wie der Alpensteinbock. Seine Kraft, Anmut und das mächtige Gehörn hatten es den Menschen angetan und so war der Steinbock fast im gesamten Alpenraum durch Wilderei ausgerottet worden. Die letzten ihrer Art überlebten am Fuße des Gran Paradiso im Grenzgebiet zwischen Aosta und Piemont. Im Jahr 1856 wurden sie vom König von Savoyen unter Schutz gestellt. Die Population konnte sich erholen. Auch heute findet man dort die größten und kapitalsten Böcke Europas. Allmählich trifft man in den Ostalpen wieder vermehrt auf Steinwild. Wie konnte der Alpenkönig sein Reich wieder zurückerobern?

Kamera: Matthias Lukoschek
Michael Ackermann, Claus Adam, Tom Wittmann

Schnitt: Jürgen Antosch

Regie: Andrea Rütthlein

Ton:

Musik:

Sprecher: Otto Clemens

Produzent: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Redaktion: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Vertrieb:

TELEPOOL

Rechte:

Naturstreifzüge in der Provence

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Jens-Uwe Heins

Erlinger Höhe 14, 82346 Andechs

Kurzbeschreibung:

Die Provence ist bei uns Inbegriff mediterraner Urlaubsfreuden im Süden Frankreichs. Ein Land der Berge, des Meeres und des Windes. Das besondere Licht der Provence verzauberte schon Künstler wie Monet, Picasso oder Cézanne. Ihre magischen Farben ziehen jeden Besucher in ihren Bann. Städte und Dörfer der Provence laden zu einer kulturhistorischen Wanderung ein. Düfte von Thymian, Rosmarin und Lavendel betören den Reisenden. Doch die Natur der Provence hat noch mehr zu bieten. Der BR-Filmautor Jens-Uwe Heins ging 4 Monate im Land des Lichts auf Entdeckungsreise. Vom 2000 Meter hohen Gipfel des Mont Ventoux im Norden, bis zur Steilküste der Cote d'Azur im Süden, vom Rhonetal im Westen, bis in die Seealpen im Osten. Die Rhone hat im Bereich ihrer Mündung ins Mittelmeer im Laufe vieler tausend Jahre ein faszinierendes Delta geschaffen - die Camargue. Hier lassen sich Herden weisser Wildpferde und urige Stiere beobachten. Die Camargue ist aber vor allem ein Delta der Vögel. Für Millionen von Zugvögeln gehört sie zu den wichtigsten Rastgebieten Europas. Doch von internationaler Bedeutung wurde die Camargue erst durch die Rosaflamingos. 10.000 Paare schreiten hier jedes Jahr zur Brut, bis zu 45.000 Flamingos überwintern in den seichten Lagunen des riesigen Deltas. Die benachbarte Crau ist die letzte Steinsteppe Europas. Hier lassen sich im Frühjahr seltene Zwergtrappen bei der Balz beobachten. Steinkauze bevölkern in der Provence 2000 Jahre alte Aquädukte, unzählige Nachtigallen trillern ihre Liebeslieder an den Ufern der Durance. Die Kirschblüte von Bonnieux verzaubert im Frühjahr den Zuschauer ebenso, wie die Farbenpracht der Ockerfelsen des "Colorado Provençal". Ursprüngliche Märkte in zauberhaften Dörfern laden zu einem Besuch ein, und ganz nebenbei lassen sich hier Wiedehopfe und Schwalbenkolonien beobachten. Ein faszinierendes Naturschauspiel bietet die mehrere hundert Meter tiefe Verdun-Schlucht. Sie ist wohl der spektakulärste Canyon Europas. Majestätische Gänsegeier ziehen hier ihre imposanten Flugbahnen, seltene Wildziegen kraxeln durch die steilen Wände des Canyons. Jens-Uwe Heins berichtet in seiner Dokumentation nicht nur über seltene Tiere und Pflanzen. Sein Film ist eine Liebeserklärung an die Provence.

Kamera: Jens-Uwe Heins

Schnitt: Annette von Stürmer

Regie: Jens-Uwe Heins

Ton:

Musik: Gilda Pasler

Sprecher: Hans-Jürgen Stockerl

Produzent: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Redaktion: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk FS, Red. Naturwissenschaften und Tiere
Florianmühlstr. 60, 80939 München

Vertrieb:

TELEPOOL

Rechte:

Delfine - faszinierende Fischjäger

Deutschland, 2006

Länge: 14'49" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Dirk Neumann

Luisenstr. 2, 76530 Baden-Baden

Kurzbeschreibung:

Sie gelten als Sinnbilder für Intelligenz und Freundlichkeit, doch wie sieht der wahre Alltag eines Delfins auf hoher See aus? Wir begleiten Forscher der Massey University in Neuseeland bei ihrer Arbeit und beobachten, wie Delfine gemeinsam mit Basstölpeln auf Makrelenjagd gehen, oder wie man einzelne Delfine an ihrer Rückenflosse wiedererkennt. Packende Aufnahmen über und unter Wasser zeigen die komplexen Jagdstrategien und die engen sozialen Bindungen der faszinierenden Meeressäuger. Immer mehr Menschen möchten Delfine in freier Wildbahn erleben, doch Tourismus und Bootsverkehr haben ihre Schattenseiten. Die größte Bedrohung für Delfine bleibt der Fischfang – Mensch und Delfin konkurrieren um die gleiche Beute.

Kamera: Dr. Dirk Neumann

Schnitt: Dr. Dirk Neumann

Regie: Dr. Dirk Neumann

Ton: Dr. Dirk Neumann

Musik: Andreas Köhler

Sprecher: Torsten Eikmeier

Produzent: Dr. Dirk Neumann

Luisenstr. 2, 76530 Baden-Baden

Redaktion: Jürgen Bundy

Südwestrundfunk, FS Bildung

Hans-Bredow-Str., 76530 Baden-Baden

Vertrieb:

Rechte: Dr. Dirk Neumann

Luisenstr. 2, 76530 Baden-Baden

Total Phänomenal - Supernasen

Deutschland, 2005

Länge: 14'24" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Dirk Neumann
SWR Baden-Baden
Hans-Bredon-Str. 20, 76530 Baden-Baden

Kurzbeschreibung:

Wer hat den besten Riecher im Tierreich? Wie erkennen wir Gerüche? Was haben manche Parfums und volle Babywindeln gemeinsam?

Der Film "Supernasen" beantwortet diese und viele andere Fragen. Stechmücken finden ihre Opfer, weil sie - im Gegensatz zu uns - Kohlenstoffdioxid riechen können. Ratten verlassen sich in der Dunkelheit der Kanalisation ganz auf ihre Nase, um Fressbares zu finden. Und der Aal würde einen Tropfen Fischblut sogar dann noch wahrnehmen, wenn er mit dem Wasser des gesamten Bodensees verdünnt wäre.

Den guten Riecher des Hundes nutzen wir schon seit langem mit großem Erfolg in der Drogenfahndung. Von Misthaufen bis Rosenblüten - ob es zum Himmel stinkt oder uns ein angenehmer Duft umweht - das Geruchsempfinden liegt ganz in der Nase des Betrachters.

Kamera: Jan Haft, Markus Rüth
Robert Morgenstern, Yan Sochaczewski

Schnitt: Robert Morgenstern, Yan Sochaczewski

Regie: Jan Haft

Ton: Robert Morgenstern, Yan Sochaczewski

Musik: Joe Dinkelbach

Sprecher: Norbert Langer

Produzent: Jan Haft
nautilusfilm GmbH
Esterndorf 41, 84405 Dorfen

Redaktion: Jürgen Bundy
SWR Baden-Baden
Hans-Bredon-Str. 20, 76530 Baden-Baden

Vertrieb: TELEPOOL

Rechte:

Jäger am Cap der Stürme

Hunters of the Cape of Storms

ZA/D/A, 2004-2005

Länge: 53' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Thomas Behrend
Blue Planet Film
Rönnkamp 8A, 22457 Hamburg

Kurzbeschreibung:

Das Kap der Stürme. Hier, ganz im Süden Afrikas treffen gewaltige Strömungen aufeinander: Der kalte, nährstoffreiche Benguela-Strom aus dem Süden und der warme Agulhas-Strom aus dem Norden. Das Wechselspiel dieser Strömungen führt zu einem enormen Nahrungsreichtum. Davon angezogen ziehen einmal im Jahr Millionen von Sardinen hier vorbei, die größte Tierwanderung der Erde. Kein Wunder, dass hier auch einige der eindrucksvollsten Jäger des Meeres leben.

Im Mittelpunkt des Filmes stehen drei besonders typische Jäger dieser Region: Der Weiße Hai, der Seebär und der Kaptöpel. Das Schicksal dieser Jäger ist eng miteinander verbunden und nicht selten wird bereits ihre Kinderstube zum Kampf auf Leben und Tod.

Der Film folgt diesen Jägern ein Jahr lang und dokumentiert in ungewöhnlichen und eindrucksvollen Bildern die Aufzucht ihrer Nachkommen und den Einsatz ihrer außergewöhnlichen Jagdtechniken.

»Jäger am Kap der Stürme« ist kein Film für schwache Nerven. Obwohl bewusst auf Überdramatisierung verzichtet wurde, zeigt er die Natur, wie sie ist: schön, aber auch brutal.

Kamera:

Schnitt: Thomas Behrend, Jan Schulz

Regie: Thomas Behrend

Ton:

Musik: Hans Jöchler, Walter Poeham

Sprecher: West Westbrook

Produzent: **Thomas Behrend**

Blue Planet Film

Rönnkamp 8A, 22457 Hamburg

Redaktion:

Vertrieb: **Thomas Behrend**

Blue Planet Film

Rönnkamp 8A, 22457 Hamburg

Rechte: Thomas Behrend

Blue Planet Film

Kolossales Babyglück im Magdeburger Zoo

Deutschland, 2005

Länge: 30' min

Originalsprache:

Autor: Bernd Niestroj

MDR (freier Mitarbeiter)

Kurzbeschreibung:

Die Nashornkuh Nana lebt im Magdeburger Zoo und wird zum dritten Mal Mutter. Doch keiner der Pfleger war bei den bisherigen Geburten dabei, hat erlebt, wie ein kleines Spitzmaulnashorn auf die Welt kommt. Denn Nashornmütter suchen vor der Geburt, ob im Zoo oder in der Wildnis, Ruhe und Abgeschiedenheit. Das brachte Zoodirektor Kai Perret auf die Idee, die Dickhäutergeburt mit moderner Fernsehtechnik beobachten zu lassen. Etwa vier Wochen vor dem errechneten Geburtstermin wurde Manas Schlafbox mit Kameras ausgestattet, damit sich das äußerst sensible Nashorn an das leise Surren der Kameramotoren und das zusätzliche Licht gewöhnen kann.

Der Film von Bernd Niestroj zeigt das Babyglück im Magdeburger Zoo.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt
Stadtparkstr. 8, 39114 Magdeburg

Redaktion: Dittmar Kölle

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt
Stadtparkstr. 8, 39114 Magdeburg

Vertrieb:

Rechte:

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Das Geheimnis des Ziegenmelkers

Deutschland, 2005

Länge: 30' min

Originalsprache:

Autor: Dr. Peter Simank
Simank-Film GbR
Taucherstr. 10, 02625 Bautzen

Kurzbeschreibung:

Die Ziegenmelker sind geheimnisvolle Vögel. Anders als der Volksmund behauptet, bedienen sich die nachtaktiven Tarnkünstler zwar nicht bei Ziegeneutern, sonst aber weiß man nur wenig über sie. Peter und Stefan Simank sind fündig geworden und haben ein Ziegenmelker-Pärchen filmisch begleitet.

Kamera: Stefan Simank

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik: Jörg-Magnus Pfeil, Florian Mosel

Sprecher: Rolf Schult

Produzent: Dr. Peter Simank

Simank-Film GbR
Taucherstr. 10, 02625 Bautzen

Redaktion: Dittmar Kölle

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt
Stadtparkstr. 8, 39114 Magdeburg

Vertrieb:

Rechte:

MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Die Nordsee 1 - von Friesland zu den Fjorden

Deutschland, 2004-2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen
Grospitz & Westphalen Filmproduktion
Dompfaffenweg 6, 22145 Hamburg

Kurzbeschreibung:

Die Nordsee steht für Sturmfluten, weite Wattlandschaften, hohe Dünen und schroffe Küsten. Sie ist eine der wichtigsten Drehscheiben des Vogelzugs und ihre Strände locken zu jeder Jahreszeit zahllose Urlauber an.

Wichtige Seewege kreuzen sich hier und gewaltige Bohrinselfördern kostbares Öl aus den Tiefen. Die zweiteilige Naturdokumentation führt einmal rund um die Nordsee, zeigt die artenreiche Tierwelt und besucht die Menschen der sieben Anrainerstaaten. Szenen aus dem Leben eiszeitlicher Jäger und Wikinger erwecken die wechselvolle Geschichte dieses Meeres zum Leben.

Der erste Teil des Filmes beschreibt das Wattenmeer. Dieser weltweit einmalige Lebensraum zählt zu den bedeutendsten Rastplätzen für Zugvögel. Über die Insel Sylt und die kleine Hallig Norderoog geht es weiter zu Deutschlands einziger Hochseeinsel, Helgoland. Auf der Düne, unweit der 'Langen Anna', dem Wahrzeichen der Insel, bringen seltene Kegelrobben ihre Jungen zur Welt. Im Winter liefern sich die bis zu 300 Kilogramm schweren Robbenbulln dramatische Kämpfe um die Gunst der Weibchen.

An Dänemarks endlosen Stränden finden Wanderer noch heute Bernsteine - Zeugnisse vergangener Erdperioden, als das Klima hier noch tropisch war. Längst ausgestorbene Tiere und Pflanzen sind in diesem gehärteten Harz eingeschlossen. Im wild zerklüfteten Fjordland Norwegens schieben sich Gletscher bis ans Meer heran. Neben Schweinswalen und Anemonen überraschen den Betrachter farbenprächtige Korallenriffe in den bis zu 1.000 Meter tiefen Fjorden. Zwischen Norwegen und den Britischen Inseln endet der erste Teil.

Kamera: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen, Florian Graner
Matthew Cooper

Schnitt: Mario Schöppler

Regie: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen

Ton:

Musik: Jörg-Magnus Pfeil, Florian Mosel

Sprecher: Uwe Friedrichsen

Produzent: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen

Grospitz & Westphalen Filmproduktion
Dompfaffenweg 6, 22145 Hamburg

Redaktion: Dr. Sylvia Nagel (Red. ARTE), Wolf Lengwenus (Red. NDR)

Koproduktion von NDR-Naturfilm und ARTE
NDR-Naturfilm (Britta Kiesewetter)
Jenfelder Allee 80, 22039 Hamburg

Vertrieb: Christiane Wittich

Studio Hamburg, Distribution und Marketing
Jenfelder Allee 80, 22039 Hamburg

Die Nordsee 2 - von Schottland zu den

Deutschland, 2004-2005

Länge: 43 min min

Originalsprache: deutsch

Autor: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen
Grospitz & Westphalen Filmproduktion
Dompfaffenweg 6, 22145 Hamburg

Kurzbeschreibung:

Der zweite Teil der Produktion "Die Nordsee" beginnt auf den schottischen Inseln. Vor der felsigen Küste ist das Wasser voller Leben - Nahrungsgrundlage für Basstöpel, Papageitaucher und Trottellummen. Schwertwale folgen riesigen Heringsschwärmen und selbst Fischotter gehen im Meer auf die Jagd.

Ein beliebtes Tauchrevier für Wracktaucher liegt vor Scapa Flow, in der See der Orkney Inseln. Im Ersten Weltkrieg versenkte hier die Deutsche Kriegsmarine ihre Schiffe. Heute ziehen Fische zwischen den morschen Planken ihre Bahnen. Weiter südlich, zwischen Dover und Calais liegt der Ärmelkanal, eine der meist befahrenen Schifffahrtsstraßen der Welt. Wo über Wasser Schiffe kreuzen, ziehen unter Wasser eindrucksvolle Riesenhaie ihre Kreise - über zehn Meter werden sie lang.

Weiter geht die Reise nach Holland. Alljährlich sammeln sich in der Oosterschelde an der niederländischen Nordseeküste, Tausende von Tintenfischen, um Hochzeit zu feiern - ein fantastisches Spiel aus bunten Farben und merkwürdigem Verhalten. Am Ende der Nordseedokumentation steht die Geschichte von Landgewinnung und Landverlust. Auf den norddeutschen Halligen bedrohen Sturmfluten noch immer die Menschen. Eine beängstigende Situation, sollte man meinen. Aber die Halligbewohner sehen es gelassen.

Kamera: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen, Florian Graner
Matthew Cooper

Schnitt: Mario Schöppler

Regie: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen

Ton:

Musik: Jörg-Magnus Pfeil, Florian Mosel

Sprecher: Uwe Friedrichsen

Produzent: Thoralf Grospitz, Jens Westphalen

Grospitz & Westphalen Filmproduktion
Dompfaffenweg 6, 22145 Hamburg

Redaktion: Dr. Sylvia Nagel (Red. ARTE), Wolf Lengwenus (Red. NDR)

Koproduktion von NDR-Naturfilm und ARTE
NDR-Naturfilm (Britta Kiesewetter)
Jenfelder Allee 80, 22039 Hamburg

Vertrieb: Christiane Wittich

Studio Hamburg, Distribution und Marketing
Jenfelder Allee 80, 22039 Hamburg

Die Wiese

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Jan Haft

nautilusfilm GmbH

Esterndorf 41, 84405 Dorfen

Kurzbeschreibung:

Jeder kennt sie, jeder liebt sie: die bunte Blumenwiese. Ungewöhnlich viele interessante Tiere leben hier: Manche unterirdisch, einige im Dickicht der Halme und Stängel. Bevor die frei lebenden Großtierherden Europas verschwanden, sorgten Auerochse und Wisent, Nashorn und Elefant dafür, dass große Flächen baumfrei blieben. Heute hängt der Lebensraum ´Wiese´ ganz vom Menschen ab, der mit Weidevieh und Mähgerät dafür sorgt, dass der Wald nicht wieder Besitz von den freien Flächen ergreift. Ein Lebensraum, der immer wieder zerstört werden muss, um existieren zu können!

Kamera: Jan Haft, Robert Morgenstern, Markus RÜth, Kay Ziesenhenn
Yan Sochaczewski

Schnitt: Robert Morgenstern, Peter Köhler

Regie:

Ton: Frank Casaretto

Musik: Joe Dinkelbach

Sprecher: Thomas Fritsch

Produzent: Jan und Melanie Haft

nautilusfilm GmbH

Esterndorf 41, 84405 Dorfen

Redaktion: Jörn Röver, Wolf Lengwenus

Koproduktion von NDR-Naturfilm und ARTE

NDR-Naturfilm (Britta Kiesewetter)

Jenfelder Allee 80, 22039 Hamburg

Vertrieb:

NDR Studio Hamburg Produktion GmbH

Jenfelder Allee 80, 22039 Hamburg

OWL-Natur (4 Beiträge der Serie)

Deutschland, 2005-2006

Länge: je 4' min

Originalsprache:

Autor: Blaschke Michael, Ulrich Haufe

Michael Blaschke, Auf dem Tie 3, 33739 Bielefeld

Kurzbeschreibung:

Wir filmen und erzählen Geschichten im Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur - von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen. In der Serie "OWL Natur" geht es um Erfolgsgeschichten, poetische Naturbeschreibungen und kritische Anmerkungen zur Natur der Region oder was davon geblieben ist. Dazu tauchen wir unter Wasser ab, sitzen mit der Teleoptik im Tarnzelt und zeigen kleine Dinge im Mikroskop ganz groß. Vor der eigenen Haustür gibt es Interessantes zu entdecken - vielleicht beim nächsten Spaziergang in der Natur oder im Stadtpark!

Die vier Ausgewählten Beiträge:

Feuersalamander

"Birder" suchen Eismöve

Bitterlinge

Wald zwischen Wirtschaft und Natur

Kamera: Blaschke Michael, Ulrich Haufe

Blaschke Michael

Schnitt: Ulrich Haufe

Regie: Blaschke Michael, Ulrich Haufe

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Ulrich Haufe

Augenblick Naturfilm

Im Friesland 40, 32130 Enger

Redaktion: Michael Thamm

WDR - Studio Bielefeld

Lortzingstr. 4, 33604 Bielefeld

Vertrieb:

Rechte:

WDR - Studio Bielefeld

Im Reich der Seeadler

Deutschland, 2004-2006

Länge: 30' min

Originalsprache:

Autor: Dr. Peter Simank
Simank-Film GbR
Taucherstr. 10, 02625 Bautzen

Kurzbeschreibung:

Der alte Seeadler schleppt einen jungen Mäusebussard in seinen Horst - Beute für die Jungen. Doch die fressen das noch lebende Vogelkind nicht. Stattdessen wird der kleine Bussard von den Adlereltern mit der eigenen Brut großgezogen. Drei Wochen später fliegt er kräftig und gesund mit den beiden Adlergeschwistern aus. Was hier wie ein Märchen klingt, spielte sich in einem Kiefernwald bei Königswartha ab, festgehalten mit einer modernen Filmkamera. Und es ist schon ein Wunder der Natur, dass sich heute wieder solche Szenen beobachten lassen.

Kamera: Stefan Simank

Schnitt:

Regie:

Ton: Christine Steinfeld

Musik:

Sprecher: Rolf Schult

Produzent: Dr. Peter Simank

Simank-Film GbR
Taucherstr. 10, 02625 Bautzen

Redaktion: Ina Klempnow

MDR-Landesfunkhaus Sachsen
Königsbrücker Str. 88, 01099 Dresden

Vertrieb:

Rechte:

MDR-Landesfunkhaus Sachsen/Simank-Film GbR

Das Geheimnis der Baggerseen

Deutschland, 2006

Länge: 44' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Ilona Riehl, Günther Bludszuweit
ORCA Naturfilmproduktion
Annette-Kolb-Anger 14, 81737 München

Kurzbeschreibung:

Fast jeder kennt den Baggersee als Badensee. Doch wer ahnt, dass eine ehemalige Kiesgrube einen geradezu unglaublichen Reichtum an seltenen Tieren und Pflanzen beherbergen kann? Was lockt diese ausgerechnet an die früheren Abbaustellen? Die beiden Naturfilmer Ilona Riehl und Günther Bludszuweit sind dem Geheimnis der Baggerseen in Bayern auf der Spur und entdecken dabei Erstaunliches: verwunschene Märchenwelten unter Wasser, „Graselefanten“, „Kuckucksspucke“, und so manche faszinierende Rarität.

Kamera: Ilona Riehl, Martin Bilfinger

Schnitt: Ilona Riehl

Regie: Günther Bludszuweit

Ton: Günther Bludszuweit

Musik: Büdi Siebert

Sprecher: Johannes Hitzelberger

Produzent: Günther Bludszuweit

ORCA Naturfilmproduktion

Annette-Kolb-Anger 14, 81737 München

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

Im Wald der fliegenden Edelsteine

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Ilona Riehl, Günther Bludszuweit
ORCA Naturfilmproduktion
Annette-Kolb-Anger 14, 81737 München

Kurzbeschreibung:

Die erste Begegnung dauerte nur wenige Sekunden - blau-schillernd schoss der Eisvogel vorbei - und doch war es wie ein blaues Wunder, den "fliegenden Edelstein" zu erleben. In diesem Moment war für die Naturfilmer Ilona Riehl und Günther Bludszuweit klar, dass er eine Hauptrolle bekommen sollte.

Wie ein blauer Blitz schießt er über das Wasser, schillernd gleich einem Edelstein: der Eisvogel. Im Auwald an der schwäbischen Donau waren die beiden Naturfilmer Ilona Riehl und Günther Bludszuweit auf der Spur des scheuen Gesellen. Dabei konnten sie überraschende, spannende aber auch traurige Erlebnisse dokumentieren.

Seit die Donau vor 150 Jahren eingedeicht und aufgestaut wurde, ist sie kein natürlicher Wildfluss mehr, und das Überleben ist für die Eisvögel und die anderen Auwaldbewohner viel schwieriger geworden.

So paradox es klingen mag: ausgerechnet die sich häufenden Jahrhundert-Hochwasser könnten für den Auwald und die Eisvögel die Chance auf eine bessere Zukunft bringen.

Kamera: Ilona Riehl

Schnitt: Ilona Riehl

Regie: Günther Bludszuweit

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Günther Bludszuweit

ORCA Naturfilmproduktion

Annette-Kolb-Anger 14, 81737 München

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

Jagd auf das weiße Gold - Tintenfische vor

Südafrika/Deutschland, 2004-2005

Länge: 42'50" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Owen Prümm

Primal Films

Plot 132 Crocodile Walley, Broederstroom - South Africa

Kurzbeschreibung:

Am Ende eines jeden Jahres gibt es vor der Küste Südafrikas ein beeindruckendes Naturschauspiel: Hunderttausende Kap-Kalmare sammeln sich zur Paarung und zum Laichen auf einem wenige Hektar großen Areal. Ein seltenes und schönes Spektakel, das gleichzeitig zu einem gefundenen Fressen für Raubfische wird. Aber auch der Mensch beteiligt sich an der Jagd nach den Kalmaren: Für die Fischer stellt diese kurze Fangsaison oft die einzige Einnahmequelle dar.

Wissenschaftler beobachten die Ansammlung der Kalmare vor der Küste Südafrikas.

Kamera: Owen Prümm
Albrecht Götz

Schnitt: Sonja Keitel

Regie: Owen Prümm

Ton:

Musik:

Sprecher: Gisbert Rüschkamp

Produzent: Annette Scheurich

Marco Polo Film AG

Handschuhsheimer Landstr. 73, 69121 Heidelberg

Redaktion: Ann-Christin Hornberger

ZDF/ARTE

ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Off the Fence

Rechte:

Teddys große Brüder - von Bärenflüsterern,

Deutschland, 2005

Länge: 43'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Herbert Ostwald, Annette Scheurich

Marco Polo Film AG

Handschuhsheimer Landstr. 73, 69121 Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Der Teddybär ist eines der beliebtesten Geschenke. Jeder von uns hat wohl schon so einen knuddeligen Gesellen bekommen. Die Erwachsenen verschenken ihn gern an die Kinder. Vielleicht, weil er sie an die eigene Kindheit erinnert. Denn der Teddy war immer derjenige, der einem verständnisvoll zugehört und einen nie verpetzt hat. Doch woher stammt das Schmuse-Image des Bären? Kaum ein Wildtier ist so beliebt und gefürchtet wie der Bär. Verehrt wegen seiner Stärke, geliebt wegen seines tollpatschigen Wesens und gejagt wegen seiner unberechenbaren Attacken. Doch wer ist der Braunbär wirklich?

Kamera: Klaus Scheurich

Schnitt: Armin Riegel

Regie:

Ton: W. Schulze, M. Fischer

Musik:

Sprecher: Olaf Pessler

Produzent: Annette Scheurich

Marco Polo Film AG

Handschuhsheimer Landstr. 73, 69121 Heidelberg

Redaktion: Ulrich Brockmagen

MDR/ARTE Abt. Zeitgeschehen

Kantstr. 71/73, 04275 Leipzig

Vertrieb:

Off the Fence

Rechte:

Der Kondor, der nicht fliegen will (Teil 1)

Deutschland, k.A.

Länge: 29' min

Originalsprache:

Autor: Rosi Wissmann

Roermonderstr. 258, 52072 Aachen

Kurzbeschreibung:

Über ein Jahr lang hat WDR-Autorin Rosi Wissmann die Flugversuche des Kondors Santiago in der Greifvogelstation Hellenthal in der Eifel begleitet.

Seit knapp vier Jahren lebt der Kondor Santiago in der Greifvogelstation Hellenthal in der Eifel. Im Alter von drei Monaten kam der Geiervogel als verwaistes Küken dorthin.

Einziges Problem: Trotz einjährigem Flugtraining will Santiago einfach nicht fliegen. Er geht lieber zu Fuß. Und das obwohl der Kondor mit einer Flügelspannweite von 3,30 m zu den größten flugfähigen Vögeln der Welt gehört.

Damit Santiago doch noch begreift wozu er seine Flügel hat, verordnet Cheffalkner Karl Fischer ihm immer wieder neue außergewöhnliche Flugstunden. Und für die verlegt er das Klassenzimmer des Kondors unter anderem in einen Heißluftballon.

Santiago ist kein Einzelfall. Im größten Greifvogel-Park Deutschlands in Walsrode hatte die Schwester von Santiago auch so ihre Probleme. Doch jetzt fliegt sie. Hoffnung für den Kondor in der Eifel.

Kamera: Wolfgang Gudisch

Schnitt: Tina Biermann, Vera Misch

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: Silvia Andler

Produzent: Ulrike Wischer

WDR - Studio Aachen

Karmeliterstr. 1, 52064 Aachen

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

WDR

Kondor Santiako: der Superstar (Teil 2)

Deutschland, 2006

Länge: 29' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Rosi Wissmann

Roermonderstr. 258, 52072 Aachen

Kurzbeschreibung:

Seit vier Jahren bemüht sich Falknerin Marlies Fischer in der Greifvogelstation Hellenthal ihrem Schützling, Kondor Santiago, das Fliegen beizubringen. Bisher ohne wirklichen Erfolg. Der größte flugfähige Vogel der Welt bleibt, trotz vieler Sonderflugstunden, überzeugter Fußgänger.

Doch gerade diese Sturheit macht ihn zum Superstar der Greifvogelstation in Hellenthal. Dorthin kommen mittlerweile Besucher aus ganz Deutschland, um den "schrägen Vogel" einmal aus der Nähe zu sehen.

Ein Kondor-Fan spielt dem Vogel regelmäßig auf einer Anden-Flöte vor, andere buchen Santiago für Shows oder Fototermine, zwei Autoren aus Hamburg, machen ihn jetzt sogar zum Held eines Kinderbuches.

Kamera: Wolfgang Gudisch

Schnitt: Jennifer Moritz

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: Rosi Wissmann

Produzent: Ulrike Wischer

WDR - Studio Aachen

Karmeliterstr. 1, 52064 Aachen

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

WDR

Hornissen: fliegende Monster?

Deutschland, 2006

Länge: 3'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Carsten Stein

Rennbäumerstr. 78, 42349 Wuppertal

Kurzbeschreibung:

Kamera: Carsten Stein

Schnitt:

Regie: Carsten Stein

Ton: Carsten Stein

Musik:

Sprecher: Carsten Stein

Produzent:

Redaktion: Jutta Koster

WDR Lokalzeit Bergisch Land

Vertrieb:

Rechte:

WDR

Klotzbahn 3, 42105 Wuppertal

Borneos Zwergelephanten

Borneos PygmyElephants

England, 2006

Länge: 53' min

Originalsprache: englisch

Autor: Michael Wong

123 Hoe Street, E17 4RX, London - United Kingdom

Kurzbeschreibung:

In den dichten Regenwäldern im Norden Borneos leben Tiere, die es nirgendwo sonst auf der Welt gibt: Zwergelofanten. Lange Zeit vermutete man, dass es sich bei ihnen um verwilderte Arbeitselefanten handelt - doch Analysen lieferten ein sensationelles Ergebnis: Die asiatischen Zwergelofanten sind tatsächlich eine eigene Unterart. Gerade von der Wissenschaft entdeckt, droht diesen Tieren schon Gefahr durch die Abholzung des Regenwaldes und durch Wilderer.

Spurensucher Bert Dausip begab sich auf eine Expedition ins Unbekannte. Zum Schutz der Tiere wollte er wichtige Informationen sammeln, mehr über die scheuen Waldbewohner herausfinden, ihr Leben kennen lernen und erforschen, welche Bedürfnisse sie haben. In Begleitung des Kameramannes Michael Wong konnte Dausip für die Dokumentation "Borneos Zwergelofanten" bisher nie gesehene Verhaltensaufnahmen sowie eindrucksvolle Begegnungen mit den Tieren festhalten - zu sehen am Mittwoch, 20. September, um 20.15 Uhr im NDR Fernsehen in der Reihe "Expeditionen ins Tierreich".

Bert Dausip gewann das Vertrauen der beiden Jungtiere Flora und Feisty und ihrer Herde. Anrührende Szenen zeigen, wie sensibel und intelligent die Dickhäuter sind. Erst nach vielen Monaten akzeptierte die Elefantenfamilie Bert in ihrer Mitte. Ein großer Erfolg für den sympathischen Ranger und der Grundstein für seine wissenschaftliche Arbeit.

Die Nähe zu seiner "Adoptivfamilie" bescherte ihm aber nicht nur schöne Momente. Schockiert musste er feststellen, dass viele der Elefanten durch Fallen und Schlingen der Wilderer böse Wunden haben. Bert alarmierte Tierärzte und Wissenschaftler, die in einer spektakulären Rettungsaktion die Tiere ärztlich versorgten und anschließend mit Sendern versahen. Filmemacher Michael Wong zeichnet ein berührendes Porträt der scheuen Zwergelofanten Borneos und des Mannes, den die Herde in ihrer Nähe akzeptiert.

Kamera: Michael Wong

Schnitt: Naudene Leisegang

Regie:

Ton:

Musik: Grant McLachlan

Sprecher: Philip Lingard

Produzent: Ellen Windemuth

Off the Fence

Herengvacht 105-107, 1015 BE Amsterdam - Niederlande

Redaktion:

Vertrieb:

Off the Fence

Herengvacht 105-107, 1015 BE Amsterdam - Niederlande

Rechte:

Teutoland - Schatzkiste der Natur

Deutschland, 2006

Länge: 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Michael Blaschke

Auf dem Tie 3 33739 Bielefeld

Kurzbeschreibung:

Der Film zeigt stimmungsvolle Landschaften, seltene Tiere und Pflanzen - eine wenig bekannte, einzigartige Natur, bewacht von der Riesen-Skulptur eines germanischen Feldherren.

Wo Hermann der Cherusker

mit erhobenem Schwert vom Teutoburger Wald in die westfälische Landschaft blickt, befindet sich eine der ökologisch wertvollsten Naturregionen Deutschlands: Wälder, Moore, Heiden - insgesamt so groß wie der älteste und bekannteste deutsche Nationalpark im Bayerischen Wald.

Dem westfälischen Natur-Areal fehlt der Schutzstatus, weil es teilweise militärisch genutzt wird. Vorläufig werden die Naturschönheiten sich selbst genügen, und nur wenige Touristen erleben die Orchideenwiesen, die Schmetterlinge der Magerrasen und die faszinierende Tierwelt der glasklaren Bäche.

Kamera: Ulrich Haufe
Michael Blaschke
Schnitt: Thorsten Krause
Regie: Michael Blaschke

Ton: Michael Blaschke
Musik:
Sprecher: Michael Blaschke

Produzent:
WDR Studio Bielefeld
Lortzingstr. 4, 33604 Bielefeld

Redaktion: Michael Thamm
WDR Studio Bielefeld
Lortzingstr. 4, 33604 Bielefeld

Vertrieb:

Rechte:
WDR Köln

Oasen im Fels - Leben im Steinbruch

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Jürgen Eichinger

J. Eichinger Filmproduktion

Reischweg 20, 80939 München

Kurzbeschreibung:

Steinbrüche gelten als Paradebeispiel für einen Eingriff in die Natur, für Wunden in der Landschaft, für eine karge, lebensfeindliche Felswüste. Doch das Gegenteil ist der Fall. Aufgelassene, aber auch Steinbrüche, die noch in Betrieb sind, beherbergen heute überraschend viele Pflanzen- und Tierarten. Sie sind Ersatzlebensräume; die Tiere haben hier nur deshalb eine neue Heimat gesucht, weil ihre ursprünglichen Lebensräume verbaut, zubetoniert oder anderweitig zerstört worden sind. Steinbrüche sind dafür kein optimaler Ersatz, aber sie sind ein Platz, an dem es sich leben lässt.

Die aufwändige Dokumentation von Jürgen Eichinger zeigt am Beispiel des Granitabbaus im Bayerischen Wald, wie sich die Natur in den neu entstehenden Felswüsten Oasen schafft. So lebt mittlerweile die Hälfte der in Bayern vorkommenden Uhus in Steinbrüchen.

Die auf den ersten Blick so kahl und monoton wirkenden Gesteinsflächen ziehen überraschend viele Spezialisten an wie zum Beispiel Flussregenpfeifer und Turmfalke. Auch Fledermäuse, Mauerläufer, Hermelin und Iltis haben hier eine zweite Heimat gefunden. Und in den Wasserstellen tummeln sich Edelkrebse und Gelbbauchunken.

Kamera: Jürgen Eichinger

Schnitt: Jürgen Eichinger

Regie: Jürgen Eichinger

Ton:

Musik:

Sprecher: Axel Westry

Produzent: Udo Zimmermann

Bayerischer Rundfunk

Florianmühlstr. 60, 80939 München

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

Bayerischer Rundfunk

Eine Reise ins Eiszeitalter des Bayerischen

Deutschland, 2006

Länge: 8' min

Originalsprache:

Autor: Jürgen Eichinger

J. Eichinger Filmproduktion

Reischweg 20, 80939 München

Kurzbeschreibung:

Dieser Film wirft einen Blick zurück in eine Zeit, in der das Klima – und nicht der Mensch – das Geschehen im Bayerischen Wald bestimmte. Fauna und Flora waren damals geprägt durch den mehr oder weniger raschen Wechsel von Warm- und Kaltzeiten. Die ersten Menschen waren bereits hoch spezialisierte Jäger und Sammler, und sie schufen auch die ältesten Beispiele von Bildkunst. Der Film öffnet einzigartige Fenster in die Vergangenheit, als im Bayerischen Wald Auerochsen, Rentiere und Wildpferde gelebt haben.

Kamera: Jürgen Eichinger

Schnitt: Chris von Lübke

Regie: Jürgen Eichinger

Ton:

Musik:

Sprecher: Jablunka

Produzent:

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte: Hans Kiener

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

Freyungerstr. 2, 94481 Grafenau

Island - die verborgene Welt

Deutschland, 2005

Länge: 42' min

Originalsprache: isländisch

Autor: Christiane Schwarz
c/o Schoennagel
Lychener Str. 5, 10437 Berlin

Kurzbeschreibung:

"Eine Reise durch die magische Landschaft Islands auf der Suche nach dem Geheimnis von Elfen und Trollen, die hier am Ende der Welt immer noch eine Heimat haben."

"Island - Die verborgene Welt" ist eine stimmungsvolle Reise durch die abwechslungsreiche Landschaft Islands, die mehr zu bieten hat als heiße Quellen. Jeder Teil dieser Insel ist von Sagenhaftem durchdrungen. Trotz der harten Lebensbedingungen am Rande der bewohnbaren Welt gesellt sich zu der Bodenständigkeit der hiesigen Menschen der Glaube an Unerklärliches. Die Existenz von Elfen und Trollen ist hier mehr als ein Ammenmärchen. Sie wird sogar von staatlicher Seite ernst genommen. Der Sinn für eine Dimension jenseits der sichtbaren Welt ist tief in der Volksseele der Isländer verwurzelt.

Der Film verwebt die wesentlichen Elemente aus Landschaft, Glauben und Literatur und versucht so dem Geheimnis der fabelhaften Wesen auf die Spur zu kommen.

Kamera: Guido Kilbert & Marion Brosch

Schnitt: Antje Wieckert

Regie:

Ton: Hans Schuhmann

Musik: Alexander Wolters, Bodo Goldbeck, Lunika

Sprecher: Torsten Michaelis, Detlev Bluns, Marion Brosch

Produzent: Olaf Jacobs

Hoferichter & Jacobs GmbH
Riemannstr. 52, 04107 Leipzig

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

Hoferichter & Jacobs GmbH
Riemannstr. 52, 04107 Leipzig

Fiona & die Seehunde

Deutschland/Großbritannien, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache: englisch

Autor: Wiebke Aschenborn
Muslauerstr. 20, 10997 Berlin

Kurzbeschreibung:

Der Film erzählt über das ungewöhnliche Zusammenleben einer Britischen Familie mit den „Menschen der See“ und den Seehunden - eine berührende und poetische Geschichte.

Seit zwanzig Jahren lebt Fiona Middleton mit ihrem Mann und den drei Töchtern auf der mythenumwobenen kleinen schottischen Insel Islay. Ihr Haus liegt am Meer, in direkter Nachbarschaft von über 700 Seehunden. Seit langem beobachtet Fiona das Leben der Seehunde, pflegt verwaiste und verletzte Robben in ihrem Haus, komponiert und spielt Violinenmusik für die Meeresfreunde – eine mystisch-musikalische Verbindung. So sammelt sie Geld für die Arbeit der Tierschützer und macht auf ihre ganz eigene und wohlklingende Weise publik, welchen Qualen ihre Lieblinge, die Seehunde, ausgesetzt sind.

Kamera: Roland Eising

Schnitt:

Regie:

Ton: Sven Plesker

Musik: Alexander Istschenko, Lunika

Sprecher: Serena Gay

Produzent: Olaf Jacobs

Hoferichter & Jacobs GmbH
Riemannstr. 52, 04107 Leipzig

Redaktion:

Vertrieb:

Telepool GmbH
Sonnenstr. 21, 80331 München

Rechte:

Hoferichter & Jacobs GmbH

Wenn die Bagger fort sind (aus der Reihe:

Deutschland, 2005

Länge: 42' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Heribert Schöller

Am Arnsgaben 13, 61389 Schrütten

Kurzbeschreibung:

Große Braunkohlereviere mit gigantischen Baggern und tief klaffenden Landschaftswunden sind weithin bekannt. Beispiele gibt es aus ganz Europa, von Polen über Deutschland bis England und Frankreich. Durch den Abbau entstanden völlig neue Landschaftstypen, die durch ein eigenes und charakteristisches Relief, teilweise bizarr anmutende Oberflächenformen und das Fehlen menschlicher Nutzungen geprägt sind. Ökologisch sind viele von ihnen einzigartig: Der Abbau hinterließ einmalige Lebensräume mit einem hohem Naturschutzwert und immensen Entwicklungspotentialen. Riesige von kleinen Straßen oder Siedlungen zerschnittene Flächen mit nährstoffarmen Offenflächen, Inseln, Flachwasserzonen und weiteren wertvollen Sekundärlebensräumen bieten zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Das Spektrum reicht von lebensfeindlichen offenen Rohböden bis hin zu Vorwäldern, aus denen eines Tages naturnahe Wälder werden. In manchen Regionen wie der Niederlausitz erhielt eine ehemals seenarme Landschaft mit der Vielzahl zukünftiger Restseen ein völlig neues Gesicht.

Oft werden diese Gebiete als Mondlandschaften bezeichnet. Doch dieser Eindruck trügt. Auf den Freiflächen herrscht zwar ein äußerst lebensfeindliches Milieu, doch einige Spezialisten können ihm trotzen. Allerorten sind Pionierpflanzen auf dem Vormarsch. Die Natur hat die frei gewordenen Flächen längst im Visier.

Viele der Tiere und Pflanzen, die in den ehemaligen Braunkohlereviere Fuß fassen, sind in Mitteleuropa selten und bedroht. Viele von ihnen sind wärmeliebend und haben ihren Verbreitungsschwerpunkt in Südeuropa. Die Wasserflächen werden zunehmend von Vögeln der Feuchtgebiete genutzt, teils als Winterrastplätze (Kraniche, Gänse, Enten, Limikolen etc.), teils als Brutgebiete (Regenpfeifer etc.).

Kamera:

Schnitt: Martin Böttner

Regie:

Ton: Sven Plesker

Musik: Bodo Goldbeck, Alexander Istschenko

Sprecher: Rainer Maria Ehrhardt

Produzent: Olaf Jacobs

Hoferichter & Jacobs GmbH

Riemannstr. 52, 04107 Leipzig

Redaktion: Gabriele Klinger-Wolff (HR), Catherine Le Goff (ARTE)

Vertrieb:

Telepool GmbH

Sonnenstr. 21, 80331 München

Rechte:

Hoferichter & Jacobs GmbH

Naturoase Truppenübungsplätze (aus der

Deutschland, 2005

Länge: 42' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Heribert Schöller

Am Arnsgaben 13, 61389 Schrütten

Kurzbeschreibung:

Zu Zeiten des kalten Krieges dröhnten hier Panzer der Roten Armee und der Nationalen Volksarmee und wühlten die Erde auf. Später wurden viele dieser Truppenübungsplätze aufgegeben, beispielsweise "Lieberose", nördlich von Cottbus, oder "Jüterbog" zwischen Dessau und Berlin. Jahrzehnte lang völlig abgeriegelt, konnten die Flächen nun wieder von Zivilisten betreten werden - mit einem überraschenden Ergebnis: Durch die weiträumige und strikte Absperrung siedelten sich auf den Militärflächen Tier- und Pflanzenarten an, die an anderen Stellen längst verschwunden sind - Fischotter, Seeadler und Smaragdeidechse, an manchen Stellen sogar Wölfe, die aus Polen herübergekommen sind.

Der Film veranschaulicht die verschiedenen Entwicklungsphasen der ehemaligen Truppenübungsplätze: Wenn die Panzer fort sind, übernimmt zunächst der Wind das Regiment. Aufgrund der Sandverwehungen und der extremen mikroklimatischen Bedingungen können sich hier zunächst nur Pflanzen und Tiere ansiedeln, die über entsprechende Anpassungsstrategien verfügen. Nach fünf bis zehn Jahren jedoch sind bereits viele Sandflächen mit Moos- und Grasfluren bedeckt. Auf den nährstoffreicheren Böden kommt es zu Silbergrasbeständen mit einer artenreichen Vegetation. Deren Blütenvielfalt zieht zahllose Insekten. Später übernehmen lichte Birkenwälder eine immer dominantere Rolle im Vegetationsbild...

Der Film dokumentiert die wichtigsten und charakteristischen Lebensräume ehemaliger und noch genutzter Truppenübungsplätze mit ihrer typischen Flora und Fauna. Im Vordergrund steht die Biologie der verschiedenen Lebensräume. Kleine Geschichten werden erzählt von Röhrenspinne bis Laufkäfer, von Ödlandschrecke bis Smaragdeidechse, Wiedehopf, Fischadler und Kranich usw., von Tieren also, die in unserer Kulturlandschaft nur (noch) wenig oder gar keinen Platz finden, hier aber eine neu geschaffene Heimat haben.

Kamera: Heribert Schöller

Schnitt: Julia Wang

Regie:

Ton: Heribert Schöller

Musik: Bodo Goldbeck, Alexander Istschenko

Sprecher: David Nathan

Produzent: Olaf Jacobs

Hoferichter & Jacobs GmbH

Riemannstr. 52, 04107 Leipzig

Redaktion: Gabriele Klinger-Wolff (HR), Catherine Le Goff (ARTE)

Vertrieb:

Telepool GmbH

Sonnenstr. 21, 80331 München

Rechte:

Hoferichter & Jacobs GmbH

Finnland - Bären, Elche, Riesenmarder

Wolverines - Hyenas of the North

Deutschland/Finnland, 2006

Länge: 52:'35" (engl.), 43'30" (dt.) min

Originalsprache: englisch

Autor: Oliver Goetzl

Gulo Film Productions

Simrockstr. 111, 22589 Hamburg

Kurzbeschreibung:

Er sieht aus wie ein kleiner Bär und hat mächtige Kiefer wie eine Hyäne. Kaum jemand bekommt ihn zu Gesicht. Doch dem Naturfotografen Antti Leinonen ist es gelungen, das Vertrauen der bärbeißigen Riesenmarder zu gewinnen.

Er sieht aus wie ein kleiner Bär, er hat mächtige Kiefer wie eine Hyäne, und die Finnen nennen ihn "Felsenkatze". Es ranken sich viele Mythen um den Vielfraß, den größten Marder der Welt. Verborgen lebt er in Finnlands Wäldern, reißt Elch- und Rentierkälber und soll es sogar mit ausgewachsenen Braunbären und Elchen aufnehmen. Kaum jemand bekommt ihn zu Gesicht. Doch dem Naturfotografen Antti Leinonen ist es gelungen, das Vertrauen der bärbeißigen Riesenmarder zu gewinnen. Seit 15 Jahren sind Vielfraße Antti Leinonens ganze Leidenschaft. Wenn der bärtige Finne plötzlich vom Frühstückstisch aufspringt, die Kamera vom Haken reißt und barfuß in den Neuschnee rennt, dann weiß seine Frau: Da draußen kann nur ein Vielfraß sein. Äußerst selten nur wagen sich die Bärenmarder, wie sie auch heißen, in die Nähe von Häusern. Sie verbringen ihr Leben als unwirsche Einzelgänger tief im Wald. Nur mit Zähigkeit, Ausdauer und ausgeklügelten Verstecken kann Antti Leinonen ihnen so dicht auf den Pelz rücken, dass er atemberaubende Bilder schießt - Fotos, die selbst den hohen Ansprüchen der Zeitschrift "National Geographic" standhalten und bereits dreimal den ersten Preis des renommierten BBC Wildlife-Fotowettbewerbs gewonnen. Antti Leinonen nahm die Filmautoren Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg mit in die finnische Taiga bei Kuhmo nahe der russischen Grenze und gewährte ihnen bislang ungefilmte Einblicke in das Leben der Riesenmarder. Erstmals gelangen den Filmern formatfüllende Aufnahmen und Verhaltensdokumentationen von ungezähmten Vielfraßen im Freiland - ein Film, der selbst erfahrenen Freilandforschern zu neuen Erkenntnissen verhelfen wird.

Kamera: Ivo Nörenberg

Rolf Steinmann

Schnitt: Oliver Goetzl, Ivo Nörenberg

Regie: Oliver Goetzl

Ton: Ivo Nörenberg, Oliver Goetzl

Musik: Oliver Heuss / Gremmy Studios

Sprecher: Hans-Peter Bögel (dt. Fassung)

Desmond Squire (engl. Fassung)

Produzent: Oliver Goetzl, Ivo Nörenberg

Gulo Film Productions

Simrockstr. 111,

Redaktion: Jörn Röver

NDR-Naturfilm - Studio Hamburg Produktion GmbH

Jenfelder Allee 80, 22039 Hamburg

Vertrieb: Peter Pas

Parthenon Sales

9 Bourlet Close, W1W7BP London - U.K.

Madeira - Smaragd im Atlantik

Österreich, 2005

Länge: 50' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Kurt Mündl

Power of Earth

Alter Markt 26, 3040 Neulengbach - Österreich

Kurzbeschreibung:

Vor 600 Jahren lebte auf Madeira noch kein einziger Mensch. Holzeinschlag, Weinanbau, Zuckerrohrpflanzungen und in jüngerer Zeit Tourismus haben seitdem das Gesicht der Insel verändert.

Doch einen Rest ihrer Ursprünglichkeit hat sie sich bis heute bewahren können. Im immer noch größten Regenwald Europas überlebten über 1.000 Jahre alte Mahagonibäume, auf den zum Archipel Madeiras gehörenden Inseln jagen Riesentarteln Eidechsen und in den Buchten finden Mönchsrobben, die bedrohtesten Wirbeltiere der Welt, letzte Refugien.

Der Film von Kurt Mündl porträtiert die Tierwelt der Atlantikküste und erzählt die Geschichte ihrer Wandlung von einer Urwaldinsel zur Urlaubsinsel.

Kamera: Franz Cee + Kurt Mündl

Schnitt: Dr. Kurt Mündl

Regie: Dr. Kurt Mündl

Ton: Franz Cee

Musik:

Sprecher: Duncan Larkin

Produzent:

Power of Earth

Alter Markt 26, 3040 Neulengbach - Österreich

Redaktion: Werner Fitzthum

ORF

Würzburggasse 30, 1130 Wien - Österreich

Vertrieb:

Rechte:

ORF

Das geheimnisvolle Leben der Pilze

Österreich, 2004

Länge: 47' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Kurt Mündl

Power of Earth

Alter Markt 26, 3040 Neulengbach - Österreich

Kurzbeschreibung:

Seit urdenklichen Zeiten sind sie in der Luft, unter Wasser und vor allem an Land. Sie sind weder Tier noch Pflanze. Schon seit der Antike haben sich alle Kulturen mit ihnen befasst. Trotz ihrer fast unüberschaubaren Vielfalt fasst man sie mit einem Begriff zusammen - Pilze. UNIVERSUM-Filmer Kurt Mündl dringt in das geheimnisvolle Leben der Pilze ein - in den heimischen Wäldern, in Norditalien und Frankreich.

Kamera: Kurt Mündl, Franz Cee

Dr. Kurt Mündl

Schnitt: Dr. Kurt Mündl

Regie: Dr. Kurt Mündl

Ton: Franz Cee

Musik:

Sprecher: Cornelius Obonya

Produzent:

Power of Earth

Alter Markt 26, 3040 Neulengbach - Österreich

Redaktion: Werner Fitzthum

ORF

Würzburggasse 30, 1130 Wien - Österreich

Vertrieb:

Rechte:

ORF

Go, Butterflies, go!

Go, Butterflies, go!

Niederlande, 2006

Länge: 74' min

Originalsprache: englisch

Autor: Josephine Hamming

AB&W Productions

Van Diemenstraat 410-412, 1013 CR Amsterdam - Niederlande

Kurzbeschreibung:

Kamera:

Schnitt: J.S. Riphager

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Josephine Hamming

Redaktion:

Vertrieb:

Josephine Hamming

Rechte:

Bedrohte Pflanzenmedizin

Deutschland, 2005

Länge: 50 min min

Originalsprache:

Autor: Monika Kirschner

Waldfriede 18, 55269 Seesbach

Kurzbeschreibung:

Die Dokumentation begibt sich auf die Spuren der modernen Pflanzenmedizin in Europa und folgt dabei zahlreichen, eigentlich ganz einfachen Fragen: Welche Pflanzen spielen bei der Arzneimittelherstellung heute noch eine Rolle? Welche Rolle können pflanzliche Arzneimittel im modernen Gesundheitswesen spielen? Warum wird die Forschung und Projektentwicklung im Bereich der Phytotherapie immer mehr zurückgeschraubt?

Kamera: Klaus Sturm

Schnitt: Ivo Andreew

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: James Matthew

Produzent: Monika Kirschner

Waldfriede 18, 55269 Seesbach

Redaktion: Sabine Bubeck-Paaz

ZDF/ARTE Themenabendredaktion

Otto-Schott-Str. 13, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Glücksritter Rajter

Deutschland, 2004

Länge: 90' min

Originalsprache:

Autor: Peter Heller

Filmkraft

Maria-Ferdinand-Str. 47, 80639 München

Kurzbeschreibung:

Glücksritter Rajter ist die Lebensgeschichte eines streitbaren böhmischen Landwirts, der sich seit Jahrzehnten allen herrschenden Systemen widersetzt und beharrlich seinen Bauernhof am Leben hält - auf dem Gelände einer Ö raffinerie. Und nach der Wende, als die Zwangskollektivierung ihr Ende fand, kommt die Globalisierung und Rajter muss wieder kämpfen.

Kamera: Peter Heller

Schnitt: Thomas Balkenhohl

Regie:

Ton: Udo Steinke, Gregor Kuschel

Musik:

Sprecher:

Produzent: Peter Heller

Filmkraft

Maria-Ferdinand-Str. 47, 80639 München

Redaktion: Sabine Bubeck-Paaz

ZDF/ARTE Themenabendredaktion

Otto-Schott-Str. 13, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Der Kaiser der Paradeiser

Deutschland, 2005

Länge: 61' min

Originalsprache:

Autor: Monika Kirschner

Waldfriede 18, 55269 Seesbach

Kurzbeschreibung:

Im Jahre 1999 bricht Erich Stekovics sein Theologiestudium ab, um den kleinen Gemüsebaubetrieb seines Vaters weiterzuführen. Eine Entscheidung, die sich nicht unbedingt nach dem Beginn einer großen Erfolgsgeschichte anhört. Doch für Erich Stekovics war der Gemüsebau nie eine Karriere zweiter Wahl.

Inzwischen wachsen jährlich über 3.000 Sorten Tomaten, in Österreich Paradeiser genannt, auf seinen Feldern, genauso wie eine große Vielfalt von Paprika, Erdbeeren, Gurken und Knoblauch.

Erich Stekovics setzt seine Pflanzen unter freiem Himmel aus und überlässt sie ganz dem Lauf der Natur. Ohne Blick auf Ertrag und Aussehen der Früchte arbeitet er mit den Extremen des Klimas. Es hat sich herausgestellt, dass große Temperaturschwankungen, der ständige Wind und der Verzicht auf Bewässerung die Aromen in besonderer Weise zur Entfaltung bringt. Geerntet wird zum Zeitpunkt der Vollreife. Eine riskante Maxime, denn auf dem Höhepunkt des Geschmacks sind die Früchte praktisch nicht mehr marktfähig. Erich Stekovics benutzt die traditionellen Konservierungstechniken seiner Heimat und bannt die Aromen ins Glas.

Die Geschichte des Erich Stekovics ist eingebettet in die Landschaft des nördlichen Burgenlandes.

Kamera: Monika Kirschner

Schnitt: Simon Stockhausen

Regie:

Ton: M. Allegretti, R. Meisner, N. Schröder

Musik:

Sprecher:

Produzent: Monika Kirschner

Waldfriede 18, 55269 Seesbach

Redaktion: Sabine Bubeck-Paaz

ZDF/ARTE Themenabendredaktion

Otto-Schott-Str. 13, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Expedition Kondor

Deutschland, 2005

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Richard Matthews

Wild Images

Postnet Suite No. 255 Private BagX 16 Constanza 7848 Cape Town

Kurzbeschreibung:

Die beliebte Reihe ZDF-Expedition präsentiert Natur- und Tiergeschichten aus dem Blickwinkel von Forschern und Abenteurern: Mit dem größten Vogel der Welt im Gleitflug über die Anden - das ist der Traum von Judy Leden. Die Weltmeisterin im Drachen- und Gleitschirmfliegen ist besessen von der Idee, seit sich ein Kondor ihrem Flugdrachen bei einem Rekordflug bis auf wenige Meter näherte.

Kamera: Richard Matthews
Jim Clare

Schnitt: Martin Elsbury

Regie: Richard Matthews

Ton: Simon Normanton

Musik: McLochlan, Grant

Sprecher: Norbert Langer

Produzent: Heinz von Matthey

Mattheyfilm GmbH

Birkenweg 41 71334 Waiblingen

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Im Reich der Krokodile- Australiens Kakadu

Australien, 2006

Länge: 43 min min

Originalsprache:

Autor: Hännés Gally

Gally Film

Bismarckring 30, 65183 Wiesbaden

Kurzbeschreibung:

Der Film zeigt einen Nationalpark im Umbruch und wie sich die daraus ergebenden Veränderungen auf den Park selbst, aber auch auf den Tourismus auswirken. Die schier unfassbare Weite der Landschaft verpflichtet zu einzelnen gemäldeartigen Totalen. Im Kontrast dazu stehen Nahaufnahmen von Felsbildern, Pflanzen und Tieren, sowie dramatische Helikopteraufnahmen entlang der Bruchkante des Hochplateaus und über die ausgedehnten Flächen der Feuchtgebiete, die durch dynamische Bilder vom Boot aus ergänzt werden.

Kamera: Len Beard

Glen Davis

Schnitt: Bernhard Smets

Regie: Hännés Gally

Ton: Glen Davis

Musik:

Sprecher: Mittermüllers

Produzent: Hännés Gally

Gally Film

Bismarckring 30, 65183 Wiesbaden

Redaktion: Andrea Brondis

ZDF

ZDF-Str. 1, 55100 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

ZDF

Peace Park

Peace Park

Süd Afrika, 2004

Länge: 30' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Jana Lemme

3sat

55100 Mainz

Kurzbeschreibung:

Ein erfolgreiches Beispiel gibt es schon beiderseits der Grenze zwischen Südafrika und Botswana: der Kgalagadi Transfrontier Park ist entstanden aus dem südafrikanischen Kalahari Gemsbok-Nationalpark und Botswanas Gemsbok-Nationalpark. Ein weiteres grenzenloses Tierparadies könnte der Great Limpopo Transfrontier Park werden, der sich einmal über 100.000 Quadratkilometer über die Grenzen Südafrikas, Simbabwe und Mosambiks hinweg erstrecken soll. Hier könnte die Vision eines friedlichen Afrikas verwirklicht und gleichzeitig ein ökologischer Ausgleich geschaffen werden.

Auf der südafrikanischen Seite, im Krüger Nationalpark, bereitet die Überbevölkerung der Elefanten den Naturschützern zunehmend Sorgen. In Mosambik dagegen sind die Schutzgebiete nach dem verheerenden Bürgerkrieg verwaist. Also werden Elefanten, aber auch Giraffen, Nashörner, Antilopen und andere wilde Tiere mit großem Aufwand hierher umgesiedelt. Mosambik hofft auf wirtschaftlichen Aufschwung durch den Safari-Tourismus. Doch nicht alle Tiere fügen sich den großen Plänen der Menschen. Sabie, ein junger Elefantenbulle, ist aus dem Tierschutzgebiet in Mosambik ausgebrochen. Er hat ein Metalltor niedergetrampelt und läuft zurück in seine alte Heimat: nach Südafrika ... 'nano'-Reporterin Jana Lemme berichtet über Chancen und Schwierigkeiten des Peace-Park-Projektes.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

3sat/NANO

55100 Mainz

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

3sat/NANO

55100 Mainz

Libyens Wüstenwasser

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Jens Dücker

Ekel 20, 24803 Erfde

Kurzbeschreibung:

Der Wüstenstaat Libyen versucht seine Wasserreserven zu erschließen. Gigantische Mengen an Wasser, die unterhalb des Grundwassers von Oasen lagern, sollen in riesigen Pipelines und künstlichen Flüssen durch das ganze Land geleitet werden und die Wüste in fruchtbares Land verwandeln. Das ehrgeizige Ziel des Landes besteht darin, unabhängig von Nahrungsmiteleinfuhr zu werden und Afrika mit landwirtschaftlichen Produkten zu versorgen.

Kamera: Andreas Schäfauer

Schnitt: Katrin Dücker

Regie: Jens Dücker

Ton:

Musik: Andreas Dicke

Sprecher: Henrik van Ypsilon, Joachim Jung

Produzent:

EIKON Südwest

Ludwigsstr. 73a, 70176 Stuttgart

Redaktion: Linde Dehner

ZDF/ARTE Redaktion Kultur und Wissenschaft

ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Nacktmulle: Afrikas wilde Wichte

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Herbert Ostwald

Hölderlinstr. 30, 50968 Köln

Kurzbeschreibung:

Kein anderes Tier scheidet durch sein häßliches Aussehen derartig die Geister: die einen verspotten Nacktmulle, für die anderen sind sie schlicht Kult. Vieles aus dem Leben der afrikanischen Bodenbewohner ist weitgehend unbekannt.

Ausgerechnet eine Deutsche, die junge Biologin Rosie Koch, ist seit langem den Geheimnissen der Mulle auf der Spur. Im kenianischen Meru-Nationalpark gräbt sie ganze Kolonien der Nager aus. Hautnah erlebt der Zuschauer, wie Rosie Koch erstaunliche Entdeckungen im Reich der wilden Wichte macht.

Der Film dokumentiert zum ersten Mal umfassend das verborgene Leben der außergewöhnlichen Erdwichte.

Kamera: Roland Gockel

Schnitt: Stefan Kolbe

Regie: Herbert Ostwald

Ton: Christina Karliczek

Musik: Hans Günter Wagener

Sprecher: Philipp Schepmann

Produzent:

Taglicht media

Klopstockstr. 1, 50968 Köln

Redaktion: Ann-Christin Hornberger

ZDF/ARTE Redaktion Kultur und Wissenschaft

ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Das Geheimnis der Bergbauern

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Katrin Kramer

Gandystr. 20, 10437 Berlin

Kurzbeschreibung:

Was verbindet Wissenschaftler in einem hypermodernen Glaspalast der Europäischen Akademie Bozen mit den Bergbauern abgelegener Bergtäler Südtirols? Die Dokumentation besucht Bewohner einsamer Berggehöfte im Vinschgau, deren Vorfahren Jahrhunderte lang abgeschieden gelebt haben und von rund einem Dutzend Gründerfamilien abstammen. In ihrem uralten Erbgut suchen die Genforscher nach den Ursachen verbreiteter Volkskrankheiten wie Parkinson, Herz-Kreislaufkrankungen und Krebs. Der Film bewegt sich im interessanten Spannungsfeld zwischen Hightech-Forschung und archaischer Lebensweise. Er zeigt, wie kompliziert die Suche nach krankheitsverursachenden Genen ist und fragt nach den ethischen Rahmenbedingungen des Südtiroler Gen-Projektes.

Kamera: Rainer Speidel

Schnitt: Rainer Speidel

Regie: Katrin Kramer

Ton: Harald Reichmann

Musik:

Sprecher: Solveig Müller

Produzent:

Telekult Film- und Medienproduktion
Kemmener Str. 6, 10435 Berlin

Redaktion: Linde Dehner

ZDF/ARTE Redaktion Kultur und Wissenschaft
ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Kakerlaken! Ein Erfolgsmodell

Deutschland, 2004

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Martin Ehrmann

Interscience Film GmbH

Am Büchsenackerhang 41, 69118 Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Seit 300 Millionen Jahren bevölkern ca. 4000 verschiedene Schabenarten erfolgreich die Erde. Die kurzbeinigen Schnellläufer haben alles überlebt: Eiszeiten, Dinosaurier, Hitzeperioden, Erdbeben – und sie werden auch den Menschen problemlos überdauern. Die zu den Insekten gehörenden Tiere sind das erfolgreichste Modell der Natur. Ihre außergewöhnliche Anpassungsfähigkeit und ihre Genügsamkeit machen diese Spezies unausrottbar. Ihr schlechtes Image hat die Schabe zu Unrecht. Wir Menschen können von den Schaben viel lernen... Der Film zeigt die zwei Seiten der Schaben: zum einen gelten etwa 20 Schabenarten als Schädlinge, die Krankheiten übertragen können. Schädlingsbekämpfer führen oft einen langwierigen Kampf gegen die Krabbeltiere. Zum anderen sind die Tiere das ideale Forschungsobjekt für Wissenschaftler, die an ihnen die Intelligenz der Insekten erforschen und nach ihrem Vorbild sogar Laufroboter entwickelt haben. Außerdem sind die flinken Schaben bei Kakerlakenrennen beliebte Partygäste. Und ein amerikanischer Insektenkoch hat sie sogar zum Fressen gern.

Kamera: O. Gurr, Th. Schäfer, Klaus Sturm

Schnitt: Wiebke Helfrich

Regie: Martin Ehrmann

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Interscience Film GmbH

Am Büchsenackerhang 41, 69118 Heidelberg

Redaktion: Petra Boden

ZDF Redaktion Kultur und Wissenschaft

ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Acqua Alta - Venedig kämpft gegen das

Deutschland, 2006

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Michael Wech

Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg

Kurzbeschreibung:

In jedem Herbst beziehungsweise Winter wird Venedig von Hochwasser heimgesucht. Die Dokumentation stellt ein aufwändiges Projekt vor, das die alljährlichen Überflutungen verhindern soll. Doch in der Lagunenstadt gibt es Streit. Die Gegner des Mammutvorhabens glauben nicht an seine Wirksamkeit. Für sie bedeuten die gigantischen Sperrtore von 20 mal 20 Metern, die die Lagune von der Adria abriegeln sollen, einen tiefen Einschnitt in die Umwelt, der viel Geld kosten, aber wenig Wirkung zeigen wird.

Acqua Alta wird das Hochwasser in Venedig genannt, das im Herbst und Winter regelmäßig die Stadt überflutet. Seit Jahrhunderten haben die Venezianer gelernt, damit zu leben. Doch 1966 wurde die Stadt von einer Flutwelle fast einen Meter unter Wasser gesetzt. Seitdem geht die Angst um, vor allem, weil das Acqua Alta sich verändert. Es kommt in den letzten Jahren häufiger, steigt höher und ist aggressiver geworden. 2003 legte die italienische Regierung den Grundstein zu einem Projekt, das Venedig vor den Fluten schützen soll: "Mose" - ein Bauvorhaben wahrhaft biblischen Ausmaßes. Flut-Tore von etwa 20 mal 20 Metern sollen sich der Adria entgegenstemmen und die der Stadt vorgelagerte Lagune an drei Eingängen vom Meer abschotten. "Mose" ist die größte Infrastrukturmaßnahme der italienischen Nachkriegsgeschichte. Das Projekt wird nach Schätzungen fünf Milliarden Euro kosten. Doch in einer Unterschriftensammlung haben sich zahlreiche Venezianer gegen "Mose" ausgesprochen. Neue wissenschaftliche Studien des Ozeanografen Georg Umgiesser vom staatlichen Forschungsinstitut für Meereskunde in Venedig weisen darauf hin, dass "Mose" nicht funktionieren werde. Zudem bezweifelt Umgiesser, dass "Mose" die häufig auftretenden kleinen und mittleren Hochwasser verhindern könne. So ist ein heftiger Streit entbrannt, in den sich auch der Bürgermeister, der parteilose Philosophie-Professor Massimo Cacciari eingeschaltet hat. Die Dokumentation erkundet die Ursachen des venezianischen Hochwassers und stellt die streitenden Parteien vor. Die charismatischen Protagonisten gewähren dem Zuschauer einen Einblick in die lokale Diskussion um das Acqua Alta und das Für und Wider der zahlreichen Rettungsprojekte. Am Ende scheint es, als kämpfe Venedig gegen Rom wie einst David gegen Goliath.

Kamera: Giovanni Andreotta

Schnitt: Fabian Teichmann

Regie: Michael Wech

Ton: K. Granahan, A. Russo

Musik: Florian Tessloff

Sprecher:

Produzent:

Monaco Film GmbH

Alter Wandrahm 11, 20457 Hamburg

Redaktion: Ann-Christin Hornberger

ZDF/ARTE Redaktion Kultur und Wissenschaft

ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Anaconda Wanted - Auf der Suche nach der

Deutschland, 2005

Länge: 42'41" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Marion Pöllmann

Blue Paw Artists

Bergstr. 31, 84066 Mallersdorf

Kurzbeschreibung:

Kamera: Rainer Bergomaz

Michael Allicock

Schnitt: Dirk Teubler

Regie: Rainer Bergomaz

Ton: Oliver Engelhardt

Musik: Florian Moser

Sprecher: Norbert Langer

Produzent: Marion Pöllmann

Blue Paw Artists

Bergstr. 31, 84066 Mallersdorf

Redaktion: Ellen Lannois, Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb: Fred Burcksen

ZDF Enterprises

Lise-Meitner-Str. 9, 55129 Mainz

Die Wilden Reiter von Kirgisistan

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Kristian Kähler
fernsehbüro
Prenzlauer Allee 36, 10405 Berlin

Kurzbeschreibung:

Im Hochgebirgsland Kirgisistan sind viele Wege nur mit dem Pferd zugänglich. Im Sommer treiben die Hirten ihre Tiere bis auf 4000 Meter hohe Weiden. Dazu verwenden sie seit Menschengedenken das Pferd, das auf allen Wegen und bei allen Arbeiten zum Einsatz kommt. Es heißt, dass die kirgisischen Kinder früher Reiten als Gehen lernen und dass die geschicktesten Reiter schon immer die schönsten Frauen hatten. Die beste Gelegenheit ihr Können zu beweisen sind die großen Feste, die auch die Höhepunkte eines Hirtenlebens darstellen: Hochzeiten, Galopprennen, Ringkampf zu Pferde und „Ulak Tartysh“ – die kirgisische Variante des Polo mit einer toten Ziege. Wir beobachten aber auch den Alltag in den Jurten der Sommerweide und begegnen Kirgisen, die die Tradition der Jagd mit dem Adler und zu Pferd noch aufrechterhalten.

Kamera: Reiner Bauer

Schnitt: Rolf Streese

Regie: Kristian Kähler

Ton: Stefan Tüchel

Musik:

Sprecher:

Produzent:

fernsehbüro

Prenzlauer Allee 36, 10405 Berlin

Redaktion: Petra Boden

ZDF/ARTE Redaktion Kultur und Wissenschaft

ZDF-Str. 1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Eisenwurzen - geheimnisvolles Land

Österreich, 2005-2006

Länge: 50' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Waltraud Paschinger

Kurzbeschreibung:

Die Eisenwurzen und ihre benachbarten Regionen stehen für den Einklang von uralter Kultur und Handwerkstradition inmitten faszinierender Naturlandschaft. Natur, Geschichte, Forscherdrang und Abenteuerlust liegen in der Region Eisenwurzen eng nebeneinander.

Kamera: Hubert Doppler

Schnitt: Lukas Kogler

Regie: Waltraud Paschinger

Ton:

Musik: Erwin Kiennast

Sprecher: Otto Clemens

Produzent: Dr. Michael Schlamberger

Science Vision Filmproductions GmbH

Strassengelsstr. 1, 8111 Judendorf-Strassengel - Österreich

Redaktion: Andrea Gastgeb, Werner Fitzhum

ORF Wien Universum Redaktion

Würzburggasse 30, 1136 Wien - Österreich

Vertrieb:

ORF

Rechte:

Der Storchenforscher

Deutschland, 2005

Länge: 26'30" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Klaus Tümmler

Condor Filmproduktion Berlin
Meierottostr. 6, 10719 Berlin

Kurzbeschreibung:

Wo fliegen die Störche im Herbst hin?

Nach Afrika, das weiß doch jeder. Aber wohin genau und wie überstehen sie die lange Reise? Der Storchenforscher Dr. Michael Kaatz (34) ist den Störchen auf den Fersen, um Antworten auf diese Fragen zu finden.

Vor Jahren hat er die Weißstörchin Prinzesschen in eine Falle gelockt und gefangen. Er hat der Störchin einen kleinen Satellitensender auf den Rücken geschnallt. Seitdem fliegt Prinzesschen mit ihrem Rucksack quer durch die Welt. Durch den Sender weiß der Biologe immer ganz genau, wo sie gerade ist. Diese Form der Zugvogelforschung nennt man Satelliten-Telemetrie.

Prinzesschen überwintert meistens in Südafrika. Aber wie sieht es dort aus? Welche Gefahren lauern auf sie? Ist sie dort alleine? Gemeinsam mit der Biologin Birgit Gerkmann fliegt Michael Kaatz Prinzesschen nach Südafrika hinterher.

Mitte Februar geht's los. Die beiden Forscher finden die Störchin in der Nähe von Hoopstad, das ist 11000 Kilometer von Loburg entfernt. Auf ihrer Rückreise nach Europa wollen sie den Vogel sogar begleiten. Aber keiner weiß, wann es losgeht - außer Prinzesschen.

Im April ist es dann soweit. Prinzesschen fliegt wieder auf Loburg zu. Dort erwartet sie eine böse Überraschung. Ihr langjähriger Partner Jonas brütet mit einer anderen Störchin. Und das auch noch auf ihrem Horst! Störche sind nesttreu. Das heißt, sie versuchen immer im selben Horst zu brüten. Ein Kampf zwischen Prinzesschen und Jonas ist vorprogrammiert. Wie geht der Streit aus?

Zurück

Kamera: Klaus Tümmler

Schnitt: Klaus Tümmler, Matthias Semmler

Regie: Klaus Tümmler

Ton: Gerd Sälhoff

Musik:

Sprecher: G. Schmidt-Foß

Produzent: Klaus Tümmler

Condor Filmproduktion Berlin
Meierottostr. 6, 10719 Berlin

Redaktion: Steffen Kottkamp

RBB
Marlene-Dietrich-Allee 20, 14482 Potsdam

Vertrieb:

Condor Filmproduktion Berlin
Meierottostr. 6, 10719 Berlin

HAATTISAR (von Menschen und Elefanten in

Deutschland, 2005

Länge: 45'45" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Bodo Knifka

B-K-TV-Video Produktion (The Documentary Team)

Hochstr. 11, 56237 Wirscheid

Kurzbeschreibung:

Der Film erzählt das Leben der Elefantendame Gandaki Kali, die im Elefant Breeding Center des Chitwan Nationalparks aufwächst.

Vor mehr als 25 Jahren wurde das EBC gegründet, um eigene Elefanten für Arbeiten im Park auszubilden. Die Kamera (fast) dabei, als sie geboren wurde, begleitete sie durch ihre Kindheit und ihre Ausbildung zum Arbeitselefanten, und sie war Zeuge, als sie mit 8 Jahren an ihrem ersten Polospiel teilnahm. Neben den verschiedenen Stationen aus dem Leben der Elefantendame, erfahren wir auch viel über das harte Leben der Elefantenmänner des EBC. Der Film ist eine Homage, an das Leben von Elefanten und Menschen in Nepal.

Kamera: Jürgen Schunk

Schnitt: Bodo Knifka

Regie:

Ton: Jürgen Schunk, Tim Semmelhack

Musik:

Sprecher: Bodo Knifka

Produzent:

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte: Bodo Knifka

B-K-TV-Video Produktion (The Documentary Team)

Hochstr. 11, 56237 Wirscheid

Abenteuer um die Ecke

Deutschland, 2006

Länge: 58' min

Originalsprache:

Autor: Gütsel Ötzkan, Ludger Pfranz

Kurzbeschreibung:

Eleanora, Alena und ihre Freunde erleben spannende Abenteuer in Wäldern und Höhlen, entdecken die Geheimnisse der Tiere und erforschen als Naturfilmer ihre Welt. Aber das ist nicht so einfach. Die kleine Wunderwelt der Pflanzen, Insekten und Reptilien ist leichter zu beobachten. Dabei lernen sie – begleitet von Profis - nicht nur, wie man die Tiere in freier Wildbahn findet, sondern auch, was man tun und lassen muß, um die Tiere und ihre Lebensräume nicht zu gefährden. Sie erfahren, dass es nicht einfach ist, die Welt der Pflanzen, Insekten und großen Tiere zu beobachten.

Kamera: Vanessa Berghof
Marco Kugel

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: Eleanora Pfranz, G. Özkan

Produzent: Ludger Pfranz

Planetfilm und Fernsehproduktion GmbH
Klostergasse 3, 76275 Ettlingen

Redaktion:

Vertrieb:

Rechte:

Planetfilm und Fernsehproduktion GmbH
Klostergasse 3, 76275 Ettlingen

Die größten Wasserfälle der Welt -

Deutschland, 2005-2006

Länge: 44' min

Originalsprache:

Autor: Christian Baumeister
Light & Shadow Productions
Hövel 9 48301 Nottuln

Kurzbeschreibung:

Im Grenzland von Argentinien und Brasilien liegen sie wie ein Juwel eingebettet im undurchdringlichen Regenwald: die Wasserfälle von Iguazu, die größten der Erde, breiter als die Victoria-Fälle und höher als die berühmten Niagara-Fälle.

Über eine Breite von rund 2.700 Metern stürzen die Wassermassen mit ohrenbetäubendem Lärm bis zu 80 Meter in die Tiefe. Feiner Sprühnebel steigt über dem tosenden Spektakel auf, Sonnenlicht und schillernde Regenbögen tauchen die Szenerie in ein unwirkliches Licht.

In atemberaubenden Bildern porträtiert Filmemacher Christian Baumeister die wohl schönsten Wasserfälle der Erde. Die Katarakte sind mehr als ein beeindruckendes Naturschauspiel: Das 'große Wasser', wie sie die Guarani-Indianer nennen, ist eindrucksvolle Kulisse für eine Vielzahl von Tieren. Hinter dem Vorhang aus Wasser brüten elegante Rußsegler im Fels, ein scheinbar sicherer Ort, einzig bedroht durch die Hochwasser während der Regenzeit. Wo sich der Dunst der Wasserfälle über den Urwald legt, bringen Nasenbären in selbstgebauten Baumnestern ihren Nachwuchs zur Welt. Auch ihnen folgt Christian Baumeister und berichtet von ihren ersten, tollpatschigen Kletterversuchen, Begegnungen mit giftigen Schlangen oder Spielen in den Baumkronen.

Doch das Paradies Iguazu ist bedroht. Immer häufiger zieht es Wilderer in den Nationalpark. In riskanten Aktionen stellen die Park-Ranger den illegalen Jägern nach.

Kamera:

Schnitt: Klaus Müller

Regie:

Ton:

Musik: Kolja Erdmann

Sprecher: Gerd Heidenreich

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Wilde Heimat: Der Frühling

Deutschland, 2005-2006

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Nele Münchmeyer Hilmar Rathjen
c/o Studio Hamburg Produktion/NDR Naturfilm

Kurzbeschreibung:

In der aufwändigen Co-Produktion "Wilde Heimat" von NDR, WDR und ORF sind die großen Naturschauspiele unserer Heimat, dazu traditionelle Bräuche und prächtige Feste in vier Folgen zu sehen, die der WDR jeweils zu Beginn einer Jahreszeit ausstrahlt.

Gedreht wurde mit diversen Spezialkameras, die wackelfreie Flugaufnahmen, extreme Zeitlupen von schnellen Bewegungen und Zeitraffer von Landschaften über Monate ermöglichen. Neben den atemberaubenden Bildern bietet auch der Soundtrack etwas Besonderes: Zum ersten Mal bei einer heimischen Naturdokumentation wurde die Musik von einem großen Symphonieorchester eingespielt - der NDR Radiophilharmonie Hannover unter der Leitung von Timothy Brock.

Zu Frühlingsbeginn strecken sich die ersten zarten Blüten durch den schmelzenden Schnee, ein Hauch frisches Grün überzieht den Waldboden, die ersten Zugvögel aus dem Süden treffen ein. Im Norden beginnt es besonders dramatisch. Mit einem Mal ist Deutschlands einzige Hochseeinsel Helgoland bevölkert von Tausenden geschäftiger Vogelpaare: Basstölpel und Lummern streiten lauthals um die besten Nistplätze an den Steilklippen.

In den feuchten Bruchwäldern Norddeutschlands beginnen Scharen von Kranichen mit ihren majestätischen Balztänzen. Während weiter südlich an der Elbe viele Biber bereits ihren Nachwuchs im hölzernen Bau hüten. Der Frühling ist in der Tierwelt die Hauptzeit für Geburten: Pferde, Füchse, Hirsche und Feldhasen. Sie alle müssen sich jetzt um ihre "Neuzugänge" kümmern.

Aufbruch, Wiedergeburt spiegelt sich auch in vielen traditionellen Frühlingsfesten: Am Ostersonntag findet bei den Sorben in der Lausitz seit Jahrhunderten das Osterreiten statt, in Bayern tanzt man unter dem Maibaum und im Salzkammergut wird das Narzissenfest in prächtigen Umzügen begangen.

Nur in den österreichischen Hochalpen hält sich der Winter bis weit ins Frühjahr hinein, regt sich kaum Leben. Wenn schließlich auch dort das Eis schmilzt, stürzen gewaltige Ströme und Wasserfälle zu Tal.

Kamera: Christian Baumeister

Schnitt: Stefan Canham

Regie: Christian Baumeister

Ton:

Musik: Oliver Heuss

Sprecher: Frank Glaubrecht

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Wilde Heimat: der Winter

Deutschland, 2005-2006

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Nele Münchmeyer Hilmar Rathjen
c/o Studio Hamburg Produktion/NDR Naturfilm

Kurzbeschreibung:

Der Winter ist für die Tierwelt ohne Frage die härteste Zeit des Jahres. Schnee und Eis überziehen Land und Gewässer, die Tage sind kurz und dunkel. Für Adler, Luchs und Fuchs wird es immer schwerer Beute zu machen. Oft hängt ihr Überleben von den Opfern ab, die der Winter fordert.

Doch es gibt auch Tiere, die ausgerechnet in eisiger Kälte ihren Nachwuchs bekommen: Kreuzschnäbel ziehen ihre Brut bevorzugt im Winter groß, und an der Nordseeküste kommen zur Jahreswende die ersten Kegelrobbenjungen zur Welt. Im Südwesten Deutschlands wird es schon im März merklich wärmer. Feldhasen beginnen mit der Paarung und Wildschweine haben bereits Nachwuchs. Die Hochalpen sind dagegen noch weit über den Winter hinaus von Schnee bedeckt. So manche Lawine bringt eine Gams ums Leben und Kolkraben wie Steinadler bekommen ihre Chance.

Die Menschen begehen seit jeher gerade im Winter einige ihrer buntesten Feste: Lichtfeste wie Weihnachten, das nordfriesische Biikebrennen und der Hexensabbat haben ihren Ursprung in uralten vorchristlichen Winterritualen - eine Antwort auf die Dunkelheit der Jahreszeit.

Kamera: Groschwitz, Westphalen, Haft, Riha, Sasse, Schlamberger, Anders u.a.

Schnitt: Klaus Müller

Regie: Nele Münchmeyer, Hilmar Rathjen

Ton:

Musik: Kolja Erdmann

Sprecher: Gerd Heidenreich

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Der Mara - Schicksalsfluss der Serengeti

Deutschland, 2005-2006

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Peter Glaub

c/o Studio Hamburg Produktion/NDR Naturfilm

Kurzbeschreibung:

Der Mara Fluss im Osten Afrikas ist weltberühmt, auch wenn nur wenige Menschen seinen Namen kennen. Jedes Jahr spielt sich an seinen Ufern eines der gewaltigsten Dramen in der Tierwelt ab. Das Schicksal der größten Wildherden, die es heute noch auf unserem Planeten gibt, ist von ihm abhängig. Hunderttausende Gnus und Zebras müssen auf ihrer Wanderung von der Serengeti in das Schutzgebiet der Massai Mara diese Barriere überqueren. In den schlammigen Wassern des Flusses lauert eine tödliche Gefahr - Krokodile, Tausende von Tieren fallen ihnen zum Opfer.

Der Rest des Mara ist den meisten unbekannt, sein Quellgebiet in den Bergen Kenias etwa, die riesigen Masarua Sümpfe in Tansania oder die Mündung in den Viktoria See. Sie alle bieten einer Vielzahl von seltenen Tieren faszinierende Lebensräume. Doch der Fluss ist längst durch die geplanten Wasserprojekte am Oberlauf bedroht. Sie könnten das gesamte Ökosystem Ostafrikas beeinträchtigen. Der Lebensspender Mara benötigt heute dringend selbst Hilfe, denn von ihm hängt nicht nur das Schicksal der Serengeti ab.

Kamera: Peter Glaub

Schnitt: Renate Ober

Regie:

Ton: Sven Michael Bluhm

Musik: Kolja Erdmann

Sprecher: Frank Glaubrecht

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Der Duft der Provence

Deutschland, 2004

Länge: 44' min

Originalsprache:

Autor: Rolf Sziringer, Klaus Weißmann

Naturfilm

Schlehberg 2, 74523 Schwäbisch Hall

Kurzbeschreibung:

Berühmt sind die Lavendelfelder, das Licht, der Wein, das Klischee der französischen Lebensart. Doch die Natur der Provence ist weit vielfältiger. Der Film führt durch eine Tier- und Pflanzenwelt einer der beliebtesten Regionen Europas. Zwei Nasen sind dabei ganz besonders gefordert: die von Mustique und Margot, Dackeldamen und Trüffelsucherinnen. Zwischen Skorpionen, Murmeltieren und Lavendelfeldern erschnüffeln sich die Hunde ihren Weg durch Frankreichs Süden in die Welt der provencalischen Düfte.

Kamera: Klaus Weißmann & Rolf Sziringer

Schnitt: Michael Schlatow

Regie: Klaus Weißmann & Rolf Sziringer

Ton: Sven Michael Bluhm

Musik: Klaus Hillebrecht

Sprecher: Hans-Peter Bögel

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Bulgarien - durch den wilden Balkan

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Dr. Ernst Sasse

Dr. Ernst Sasse Naturfilmproduktion
Zum Enkerhof 16, 59821 Arnsberg

Kurzbeschreibung:

Steile Klippen, malerische Sandstrände und glasklares Wasser, am Abend fröhlich klingende Musik, feurige Tänze und farbenfrohe Trachten - das ist die Schwarzmeerküste Bulgariens. Sie ist Anziehungspunkt für sonnenhungrige Touristen aus ganz Europa. Doch Bulgarien hat mehr zu bieten als nur Meer und Strand: wildes, mehr als 2.500 Meter hohes Gebirge, in dem Bären und Wölfe leben, und schroffe Felsformationen, wo Geier nach Nahrung suchen. Die malerische Donautiefebene mit Bienenfressern und Blauracken machen den anderen, unbekannteren Teil des Landes aus. In dem dünn besiedelten Balkanstaat zwischen Europa und Asien hat sich bis heute eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt erhalten.

Für seinen Film "Bulgarien - durch den wilden Balkan", den das NDR Fernsehen in der Reihe "Expeditionen ins Tierreich" am Mittwoch, 23. November 2005, ab 20.15 Uhr zeigt, begleitete Ernst Sasse z. B. Wölfe und Bären, die im Pirin- und Rilagebirge hungrig im letzten Schnee des Winters nach Nahrung suchen. Am Schwarzen Meer und in der Donautiefebene ziehen im Frühling Tausende von Weißstörchen nach Norden in ihre Brutgebiete. Entlang der Donau erschallt das Frühjahrskonzert der Frösche und Unken. In unzugänglichen Auwäldern paaren sich seltene Sumpfschildkröten. Bulgarien ist ein wahrer Garten Eden des Ostens mit einer farbenprächtigen Tierwelt, die darauf wartet, entdeckt zu werden.

Kamera: Dr. Ernst Sasse

Schnitt: Stefan Canham

Regie: Dr. Ernst Sasse

Ton: Hans-Peter Kuttler

Musik: Klaus Hillebrecht

Sprecher: Hans-Peter Bögel

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Die Murmeltiere von Kasachstan

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Tobias Mennle

Berliner Str. 14, 77746 Schutterwald

Kurzbeschreibung:

Kasachstan - fast achtmal so groß wie Deutschland, im Zentrum Asiens. Nirgendwo auf der Welt ist man weiter vom Meer entfernt als hier. Der größte Teil des Landes ist endlos scheinende, karge Steppe. Doch Tiere und Menschen haben sich an die harten Bedingungen angepasst.

Wahre Kämpfernaturen sind die Steppenmurmeltiere. Der Film folgt einer Familie dieser frechen Nager über ein Jahr. Er zeigt die fetten Zeiten im Frühling, wenn Millionen von Wildtulpen die Steppe in ein Blütenmeer verwandeln, aber auch die karge sommerlichen Trockenzeit, wenn Adler auf der Suche nach Beute am Himmel patrouillieren. Wird die kleine Murmeltier-Sippe den scharfen Augen der Greifvögel entgehen?

Doch es gibt auch friedlichere Nachbarn. Die kleinen pelzigen Ziesel etwa oder die schnellen Pferde der kasachischen Nomaden. Überall dort, wo es Wasser in der Steppe gibt, pulsiert das Leben. Am Tengizsee etwa - ein Naturparadies nur gut 100 Kilometer von der Hauptstadt Astana entfernt. Riesige Flamingokolonien brüten im flachen Wasser des Sees und Tausende von Zugvögeln machen auf ihrem Weg hier Rast.

Bereits im Spätsommer bereiten sich die Murmeltiere auf den eisigen Winter vor, fressen sich noch einmal den Wanst voll. Dann ziehen sie sich wieder in ihre sicheren Höhlen zurück und verschlafen die ungemütliche Jahreszeit. Erst nach sieben langen Monaten werden sie wieder auftauchen. Dann wenn sich die Steppe Kasachstans erneut in ein Blütenmeer verwandelt.

Kamera: Tobias Mennle

Schnitt: Nicole Wiesner

Regie: Tobias Mennle

Ton: Sven-Michael Bluhm

Musik: Mark Joggerst

Sprecher: Hans-Peter Bögel

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Ruhrpott Schnauzen - Geschichten aus dem

Deutschland, 2006

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Steffi Cassel

Spiegel TV/XXP

Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin

Kurzbeschreibung:

Tierfreunde können spannende und anrührende Geschichten aus einem der beliebtesten Naherholungszielen des Ruhrgebiets miterleben:

Mit fünf Monaten wird das Ameisenbärbaby endlich mutiger. Seit einigen Tagen traut es sich sogar alleine auf das Gehege. Doch sobald Gefahr droht, sucht es schnell wieder Schutz bei Mama.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Steffi Cassel

Spiegel TV/XXP

Köpenicker Str. 48/49, 1

Redaktion: Ellen Lannois, Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Marderhunde - vom Amur bis zur Elbe

Deutschland, 2004-2005

Länge: 42' min

Originalsprache:

Autor: Henry Mix

Ortolan

Schulzenweg 1 15537 Grünheide/OT Kagel-Möllensee

Kurzbeschreibung:

Tanukis - Marderhunde - sind als Fabelwesen tief in der japanischen Mythologie verankert. Sie können sich verwandeln und Wunder tun. Marderhunde sind aber äußerst reale Geschöpfe und sehr erfolgreiche Eroberungskünstler.

Mitte letzten Jahrhunderts verfrachteten Pelzjäger einige Tiere vom Amur nach Weißrussland. Von dort besiedelten sie binnen weniger Jahrzehnte das ganze westliche Eurasien.

Der Film dokumentiert diese Reise und erzählt parallel die Geschichte eines verlassenen Welpen in Deutschland.

Kamera: Henry Mix
Frank Drygala

Schnitt: Katrin Dücker

Regie: Henry Mix

Ton: Frank Drygala

Musik: Andreas Dicke

Sprecher: Stephan Benson

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Das Steinhuder Meer - Niedersachens

Deutschland, 2005

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Rolf Sziringer, Klaus Weißmann

Naturfilm

Schlehberg 2, 74523 Schwäbich Hall

Kurzbeschreibung:

Das Steinhuder Meer ist Norddeutschlands größter Flachsee mit seinen angrenzenden Mooren, Erlenbrüchen und Feuchtwiesen ist Naturparadies und Naherholungsgebiet in einem. Lebensraum für seltene Tiere, gleichzeitig aber auch Segelrevier und Strandbad. Der Mensch hat das Gebiet im Norden Hannovers seit jeher geprägt. Karl-Heinz Garberding wuchs am Steinhuder Meer auf und setzt sich seit Jahrzehnten für diese einzigartige Landschaft ein. Wenn im Sommer die Abendsonne das Meer in Flammen taucht oder an einem Herbstmorgen Abermillionen Tautropfen im Moor glitzern, kann man die Faszination des 68-jährigen Naturschützers verstehen.

Kamera: Rolf Sziringer, Klaus Weißmann

Schnitt: Michael Schlatow

Regie: Rolf Sziringer, Klaus Weißmann

Ton:

Musik: Klaus Hillebrecht

Sprecher: Volker Lechtenbrink

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm

Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur

Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Die Oder - Schlesiens wilder Strom

Deutschland, 2005-2006

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Christoph Hausschild
Nebelsiek Filmproduktion
Landreiterstr. 10, 19055 Schwerin

Kurzbeschreibung:

In stimmungsvollen Landschafts- und Tieraufnahmen dokumentiert Christoph Hauschild das Leben in und an der Oder zwischen Sudeten und Neiße, erinnert in Rückblicken an die Flutkatastrophe von 1997 und setzt sich kritisch mit dem geplanten Flussausbau zwischen Breslau und deutscher Grenze auseinander.

Weit geht der Blick von der Burg Sary Jicin über das mährische "Kuhländchen" im blank blank äußersten Osten Tschechiens. Wer die Burg besaß, so hieß es, hatte die Macht über die Alte Handelsstraße. Schon vor über 1.000 Jahren wurden über die Mährische Pforte Waren von Nord nach Süd transportiert, Bronze etwa oder das Gold der Ostsee, der Bernstein. Nicht weit davon, tief verborgen in den Wäldern der westlichen Sudeten, entspringt das Flüsschen Oder. An ihren Ufern tummeln sich Fischotter, in den Wäldern leben Wölfe und Luchse. Im ausgehenden Winter wetteifern Birkhähne in spektakulären "Turnieren" um die Gunst der Hennen.

In ihrem Oberlauf macht die Oder ihrem Namen alle Ehre: das Wort Odra, wie der Fluss in Tschechien genannt wird, stammt aus dem Sanskrit und ist eine altindische Bezeichnung für Flüsse, die ihren Lauf fortwährend verändern.

Wenn die Oder das Schlesische Tiefland zwischen Opole und Wroclaw (Breslau) erreicht, hat sie viel von ihrer Ursprünglichkeit verloren. Wo früher Auwälder die Ufer säumten, zwingt sie sich heute durch ein enges begradigtes Bett. Zahlreiche Schleusen und Wehranlagen dienen den Interessen der Schifffahrt.

Im Sommer 1997 hatte das katastrophale Folgen: In nur vier Tagen fiel in den Beskiden 11 mal soviel Regen wie sonst im gesamten Juli. Die Nebenflüsse ließen die Oder zu einem wilden Strom anschwellen, den das enge künstliche Bett im Tiefland nicht fassen konnte. In Breslau - mitten im einstigen Überflutungsraum gelegen - brachen vielerorts Deiche, und das Wasser überflutete 60 Prozent der Stadt.

Kamera: Christoph Hausschild

Schnitt: Katrin Dücker

Regie: Christoph Hausschild

Ton:

Musik: Andreas Dicke

Sprecher: Dietmar Mues

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Die heiligen Tiere der Pharaonen

Deutschland, 2005-2006

Länge: 43' min

Originalsprache:

Autor: Michael Sutor

Wildlife Documentary

An der Kirche Nr. 5, 38173 Erkerode

Kurzbeschreibung:

In atmosphärisch dichten Bildern dringt der Film tief in die Kultur des Alten Ägyptens ein und beschreibt eine der ungewöhnlichsten Beziehungen zwischen Mensch und Tier, die es je gab.

Ein kleiner gebogener Knochen aus einem Mumienbündel bringt Licht in die Geschichte: vor mehr als 2.000 Jahren wurde ein Affe in einer Tempelnische gehalten, ohne Licht und unzureichender Ernährung. Ort des Geschehens: Ägypten, das Land der Pharaonen.

Für den belgischen Zooarchäologen Joris Peters von der Universität München will das so gar nicht in das Bild der Hochkultur am Nil passen. Keine andere antike Kultur hatte eine so facettenreiche und intensive Beziehung zur Tierwelt wie die der Alten Ägypter. In deren religiösen Vorstellung spielte das Tier von Anbeginn eine zentrale Rolle. Es verkörperte die guten wie die bösen Kräfte des Universums, die Manifestation der Götter und Dämonen. So konnte sich Hathor, die Schöpfergöttin, in einer Kuh inkarnieren, der Schreiber Gott Thot hatte die Gestalt eines Ibis oder eines Pavians, Anubis, Herr des Totenreichs, erscheint mit dem Kopf eines Schakales und ein heiliger Apis-Stier bekam ein Begräbnis wie ein Pharaon.

Die Gründe, welche Tiere Gottheiten verkörperten und welche nicht, waren so vielfältig wie die Tiere selbst. Die giftige Kobra und das im Nil lauernde Krokodil wurden verehrt, um ihre Gefährlichkeit zu bannen, der sonnenbadende Pavian begrüßte in der Vorstellung der Ägypter den Sonnengott Ra, und der Heilige Skarabäus galt als Symbol der Wiedergeburt, weil aus seiner Dungkugel - Symbol der Leben spendenden Sonne - lauter kleine Käfer schlüpfen.

In den Katakomben von Tuna el Gebel in Mittelägypten stoßen Joris Peters und sein Team auf Millionen Mumien von Ibissen, Falken und Pavianen. Alles deutet darauf hin, dass sich hier in den späten Jahrhunderten des Ägyptischen Reiches eine regelrechte Mumienindustrie entwickelt hat. Wurden die Tiere gequält, womöglich sogar getötet - im Dienste der Priester? In den engen, einsturzgefährdeten Gängen von Tuna el Gebel suchen die Wissenschaftler nach Antworten.

Kamera: Michael Sutor

Schnitt: Daniela Fuhrmann

Regie: Michael Sutor

Ton: Holger Zechel

Musik: Lars Jepsen & Felix Halbe

Sprecher: Mark Bremer

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm

Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur

Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Der Harz - dunkler Wald und lichte Höhen

Deutschland, 2005

Länge: 44' min

Originalsprache:

Autor: Uwe Anders

Am Jödebrunnen 1, 38162 Destedt

Kurzbeschreibung:

Der Harz ist Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge, kühl und feucht das ganze Jahr hindurch. Wildkatze und Luchs streifen durch die uralten Wälder, Auerhahn und Rothirsch leben hier. Das war nicht immer so: Jahrhundertlang wurde das Gebirge durch Bergbau geschunden, entwaldet und leergeschossen. Über 1.000 Meter hoch ragt der Brocken, der höchste Berg des Harzes aus der flachen norddeutschen Landschaft. Kahl und windumpeitscht ist sein Gipfel, nebelverhangen und wasserreich seine bewaldeten Hänge.

Heute kehrt mit Hilfe des Menschen die Natur allmählich zurück. Ranger lenken die Touristenströme durch die neu entstandenen Nationalparks und erklären, warum der letzte freilebende Luchs 1818 ausgerottet wurde und wie man ihn seit 1999 erfolgreich wieder angesiedelt hat. Der Luchs ist zum Symboltier geworden, er zeigt das Naturschutz und Tourismus erfolgreich nebeneinander existieren können. Wildnis ist im Harz noch nicht überall. Aber sie entsteht an vielen Orten.

Kamera: Uwe Anders

Schnitt: Nicole Wiesner

Regie: Uwe Anders

Ton: Andreas Engel

Musik: Andreas Dicke

Sprecher: Hans-Peter Bögel

Produzent: Jörn Röver

Studio Hamburg Produktion GmbH/NDR Naturfilm
Jenfelder Allee 80 22039 Hamburg

Redaktion: Wolf Lengwenus

Norddeutscher Rundfunk/PB Kultur
Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Vertrieb:

Rechte:

Tsunami - eine Welle erschüttert die Welt

Deutschland, 2005

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Wolfram Giese

Lise-Meitner-Str. 9, 55129 Mainz

Kurzbeschreibung:

Wie konnte das Seebeben einen solch großen Schaden anrichten? Was verlieh dem Tsunami die zerstörerische Kraft, mit der er die Küsten überschwemmte und unsägliches Leid über die Bevölkerung Asiens brachte? Die Dokumentation deckt die Hintergründe auf und zeigt noch einmal den Verlauf der Katastrophe. Ihr Ausmaß geht weit über menschliches Vorstellungsvermögen hinaus und war dennoch ein "normales" Ereignis in der Geschichte unserer Erde.

Mit Hilfe von Augenzeugenberichten wird der Ablauf der Geschehnisse minutiös rekonstruiert. Persönliche Schicksale und Augenzeugenberichte der Überlebenden verdichten sich zu einem genauen Protokoll der Ereignisse. Kommentare führender Wissenschaftler und modernste Computeranimationen erklären die Natur des Unfassbaren.

Kamera: Wolfram Giese

Schnitt:

Regie:

Ton: Mart Fischer

Musik: Matthias Frey

Sprecher: Joachim Höppner

Produzent:

Redaktion: Ralf Blasius

ZDF

ZDF-Str.1, 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Flughunde - Schwingen der Nacht

Deutschland, 2005

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Annette Scheurich

Marco Polo Film AG

Handschuhsheimer Landstr. 73, 69121 Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Der Dokumentarfilm begibt sich auf die Reise zu einer kleinen Mangroven-Insel im Brisbane-River. Rund 400.000 Flughunde verschlafen hier den Tag. Erst am späten Nachmittag kommt Leben in die kopfüber an den Bäumen hängende Gesellschaft.

Mit lautem Geschrei erheben sich die Tiere in den Abendhimmel. Meist Richtung Stadt zu den Eukalyptus- und Feigenbäumen, wo sie Nahrung finden. Erst am Morgen kehren die Tiere zu ihren Schlafbäumen zurück. Jedes zu seinem angestammten Platz. Die Ruhepausen sind allerdings alles andere als störungsfrei. Immer wieder bringen Raubvögel, die nach Beute Ausschau haltend über der Insel kreisen, die Tiere in Aufruhr. Auch gelegentliche Revierstreitereien lassen keine Ruhe einkehren. Besonders zur Paarungszeit geht es äußerst turbulent zu. Denn dann haben die Männchen alle Hände beziehungsweise Flügel voll zu tun, ihr Territorium zu verteidigen und möglichst viele Weibchen anzulocken. Im Rahmen einer spannenden Entdeckungsgeschichte zeichnet der Film ein umfassendes Porträt australischer Flughunde. Der sympathische Protagonist Wirunga eröffnet als Nachfahre der Aborigines zudem einen sehr authentischen Zugang zu den Legenden und Mythen der Ureinwohner, die sich um die ungewöhnlichen Geschöpfe der Nacht ranken.

Kamera: Phil Lamas

Schnitt: Ross Shakin

Regie: Annette Scheurich

Ton: Lincoln Williams

Musik: Abel & Bouché

Sprecher: Gisbert Rüschkamp, Stefanie Mau

Produzent:

Marco Polo Film AG

Handschuhsheimer Landstr. 73, 69121 Heidelberg

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Rosie und die Mulle

Deutschland, 2005

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Herbert Ostwald

Hölderlinstr. 30, 50968 Köln

Kurzbeschreibung:

Wurstförmiger Körper, kräftige Baggerzähne und nahezu haarlos - Nacktmullen gehören zu den merkwürdigsten Lebewesen unseres Planeten. Forscher verspotten sie als "Ausgeburt des Hässlichen", "Säbelzahnwürstchen" oder "Witzfiguren der Evolution".

Zu Unrecht findet die deutsche Biologin Rosie Koch. Seit vielen Jahren erforscht sie Nacktmullen im Meru-Nationalpark in Kenia und hat dabei erstaunliche Erkenntnisse über die Lebensweise der bizarren Erdbewohner gewonnen.

Der Film von Herbert Ostwald kombiniert biologische Fakten über eine unbekanntere Tiergruppe mit einer spannenden Forschungsgeschichte und mythologischen Aspekten. Im Mittelpunkt steht die 33-jährige Rosie Koch. Angetrieben von ihrer Faszination für Nacktmullen führt sie durch die Welt dieser ungewöhnlichen Tierart und ihrer genauso ungewöhnlichen Freunde.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Herbert Ostwald

Hölderlinstr. 30, 50968 Köln

Redaktion: Ellen Lannois

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Gullivers Ermittlungen - Zwerge gegen

Deutschland, 2005

Länge: ca. 45 min

Originalsprache: deutsch

Autor: Volker Arzt

Isestr. 41, 2014 Hamburg

Kurzbeschreibung:

Auf einer Expedition im Regenwald Costa Ricas sucht Volker Arzt nach dem Herkules unter den Käfern – und wird Zeuge eines erbitterten Duells in den Bäumen. Insekten scheinen zum Zwergenwuchs verdammt. Was eigentlich hindert sie daran, die Statur von Katzen oder Löwen zu erreichen? Diese Frage bringt den Autor zu weiteren amüsant und kurzweilig dargebotenen Überlegungen: Welches Tier hält den Größenrekord aller Zeiten? Warum frieren Wale in der Arktis nicht? Und warum ernähren sich gerade die Riesen von winzigen Krebsen oder Fischen? Umgekehrt scheinen die Kleinen mit Riesenkräften gesegnet: Ein Nashornkäfer stemmt das 850fache seines Gewichts, und Schaumzikaden überspringen das Hundertfache ihrer Körpergröße. Worin besteht das Geheimnis der Winzlinge?

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Heinz von Matthey

Mattheyfilm GmbH

Birkenweg 41, 71334 Waiblingen

Redaktion: Ellen, Lannois; Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

ZDF

Das heimliche Rezept - Schlau durch Essen

Deutschland, 2005

Länge: 42'34" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Volker Arzt

Isestr. 41, 2014 Hamburg

Kurzbeschreibung:

Ein großes, leistungsfähiges Gehirn scheint eine feine Sache für alle, die sich auf der Erde behaupten wollen. Nahe liegendes Beispiel: der Homo sapiens. Unser Denkorgan im Kopf hat uns zu Kulturwesen mit Sprache und Technik gemacht - und zu den selbst ernannten "Herren der Erde".

Bei solchen Vorzügen, könnte man denken, müsste die Evolution auch andere Lebewesen mit Top-Gehirnen ausgerüstet haben. Warum nur den Menschen? Und was gab den Anstoß und Antrieb zur Entwicklung seines Superhirns? In den letzten Jahren haben Evolutionsforscher immer deutlicher den Zusammenhang zwischen Gehirnentwicklung und anspruchsvoller Ernährung herausgearbeitet: Je besser ein Gehirn, umso größer der Aufwand, es mit Energie zu versorgen.

Die Zubereitung der Nahrung war der Startschuss zur Menschwerdung - so Richard Wrangham. Das gezähmte Feuer ließ zudem neue soziale und kulturelle Fähigkeiten aufglimmen, es bot Schutz und Sicherheit vor wilden Tieren und gab Homo erectus den Mut und die Macht, ganz Afrika zu erobern und selbst nach Asien und Europa auszuwandern. Der Umgang mit dem Feuer war die treibende Kraft bei der Entwicklung unseres Gehirns.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Heinz von Matthey

Mattheyfilm GmbH

Birkenweg 41, 71334 Waiblingen

Redaktion: Ellen Lannois, Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Der Kontinent - Die Geburt Europas

Deutschland, Österreich, England, 2005

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Klaus Feichtenberger, Walter Köhler

ORF

Würzburggasse 3, 1136 Wien (Österreich)

Kurzbeschreibung:

350 Millionen Jahre vor unserer Zeit war das Zentrum Europas von üppigen Wäldern bedeckt: Berlin inmitten eines dampfenden Dschungels. Edinburgh sitzt auf einem Vulkan, der vor 500 Millionen Jahren die Erde erschütterte. In solch wechselvollen Epochen entsteht Europa, der Kontinent, auf dem wir heute leben.

Hunderte von Jahrtausenden Erdgeschichte Europa - ein uralter Kontinent. Vor wieviel Millionen Jahren beginnt seine Geschichte? Welche Epochen hat es durchwandert und wie kam dieser vielfältige Kontinent zu seiner heutigen Form?

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

ZDF, BBC, ORF

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Der Kontinent - Europa unter dem Eis

Länge: 42'49" min

Originalsprache:

Autor: Klaus Feichtenberger

ORF

Würzburggasse 3, 1136 Wien (Österreich)

Kurzbeschreibung:

Europa, ein Kontinent geboren aus feurigen Urgewalten, verdorrt in glühender Wüste, überflutet von Ozeanen und versunken in tropischen Sümpfen. Bis vor etwa zwei Millionen Jahre prägen vor allem die machtvollen geologischen Kräfte das Gesicht Europas. Doch dann übernimmt eine neue Macht die Herrschaft: das Klima. Der Kontinent versinkt in Eis und Schnee. Welche Spuren dieses raue und gnadenlose Zeitalter hinterlassen wird, zeigt die zweite Folge der vierteiligen Koproduktion. Eine noch nie da gewesene Kombination von kosmischen und geologischen Ereignissen auf der Erde hat einen extremen Klimawechsel ausgelöst und damit eine vollkommen neue Welt erschaffen. Weite Teile Europas werden über lange Zeiträume Teile der Arktis. Eisige Orkane fegen über das Land, die Luft ist schneidend kalt, minus 50 Grad und darunter. Was aber hat diese Klimakatastrophe ausgelöst?

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

ZDF, BBC, ORF

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Der Kontinent - Die Zähmung Europas

Länge: 42'55" min

Originalsprache:

Autor: Klaus Feichtenberger

ORF

Würzburggasse 3, 1136 Wien (Österreich)

Kurzbeschreibung:

Vor 20.000 Jahren hatte Europa die Eiszeiten überstanden. Das Klima war nun mild und schaffte günstige Bedingungen. Sammler, Jäger, Bauern und Armeen nahmen Einfluss auf den Kontinent und veränderten das Land in nie gekannter Geschwindigkeit. Die Zivilisation war unwiderruflich auf dem Vormarsch. In ehemaliger Wildnis schaffte sie Felder und Fabriken. Europas ungezähmte Natur fand ihr Ende.

Vor rund 8.000 Jahren begann im Osten des Kontinents eine Revolution: Bauern aus Mesopotamien, einer der Wiegen der Zivilisation, breiteten sich aus. Sie zogen von Insel zu Insel, von Küste zu Küste, immer auf der Suche nach fruchtbarem Land. In nur wenigen Jahrtausenden erreichten sie den Atlantik.

Die Landwirtschaft der Jungsteinzeit veränderte Europa radikal. Aus undurchdringlichen Urwäldern wurden immer größere Flächen Ackerland. Spuren der frühen Kultur sind überall in Europa zu finden: Sonnentempel auf Malta und Menhire in der Bretagne bezeugen Sesshaftigkeit und Besitztum, aber auch das Leben im Einklang mit der Natur. Die erste Kultur, die der Natur den Kampf erklärte, war das römische Imperium. Die Wildnis zu besiegen wurde Staatsziel. Plötzlich zogen sich Straßennetze durch das Land. Kanäle und Brücken erschlossen fernste Provinzen. Und Wälder verschwanden in riesigem Maßstab. Nicht wenige wurden zu Flotten verwandelt. Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches übernahmen Klöster überall in Europa die Kontrolle über die Wildnis und setzten den Trend fort.

Eine Seuche veränderte das Gesicht Europas ein weiteres Mal entscheidend. Mitte des 14. Jahrhunderts fegte mit der Pest eine Epidemie über Mitteleuropa, die fast die Hälfte der Bevölkerung das Leben kostete. 250 Jahre dauerte es, bis in Europa wieder so viele Menschen lebten, wie vor der Katastrophe.

In den folgenden Jahrhunderten mussten die Wälder des Kontinents erneut Zivilisation und Kriegen weichen. So verschwanden etwa mit dem Bau der spanischen Armada die letzten spanischen Wälder.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

ZDF, BBC, ORF

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Der Kontinent - Die Zukunft Europas

Länge: 42'59" min

Originalsprache:

Autor: Klaus Feichtenberger

ORF

Würzburggasse 3, 1136 Wien (Österreich)

Kurzbeschreibung:

Im letzten Teil der Reihe wird gezeigt, wie heute europaweit versucht wird, ökonomische Interessen mit ökologischen Notwendigkeiten zu versöhnen. Europa hat selbst nach 10.000 Jahren intensiver Entwicklung noch immer atemberaubende Naturlandschaften mit einer relativ artenreichen Tierwelt. Diese Kostbarkeiten so zu entwickeln, dass sie über den Kontinent hinweg Korridore finden - Waldzonen, Wasserwege, Lufträume - die eine möglichst hohe Vielfalt zulassen, ist die heutige Herausforderung.

Eines macht dieses ambitionierte Programm deutlich: die Zeit der letzten beiden Jahrhunderte wird im Rückblick nur eine kurze Episode sein. Die Entwicklung des Kontinents geht weiter.

Nichts in Europa ist, wie es einst war, und nichts wird sein, wie es heute ist. Denn weder der Wandel des Klimas noch die Uргewalten, welche die Fundamente des Kontinents geschaffen haben, werden jemals zur Ruhe kommen. In 250 Millionen Jahren wird Europa mit Afrika vereint sein, das Mittelmeer wird verschwunden sein, ein mächtiges Faltengebirge sich an seiner Stelle erheben. Europa wird mit dem Rest der Welt erneut zu einem Superkontinent wie einst Pangäa verschmelzen.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

ZDF, BBC, ORF

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Wildkatzen - Rückkehr auf leisen Pfoten

, 2006

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Fritz Jantschke

Dom-Pedro-Str. 19, 80637 München

Kurzbeschreibung:

Wildkatzen-Zucht soll Bestand langfristig sichern

Seit den 80er Jahren werden Wildkatzen in Deutschland gezüchtet und ausgewildert. Für die in menschlicher Obhut aufgewachsenen Tiere ist es kein Problem, sich später in der Wildnis zurecht zu finden. 1984 richtete Günter Worel in Wiesenfelden im Bayerischen Wald Gehege ein, um die ersten Samtpfoten für die Wiederansiedelung zu züchten. Inzwischen hat er 400 bis 500 Wildkatzen an verschiedenen Stellen in Deutschland wieder freigelassen. Auf diese Weise hat er neue Populationen begründet und vorhandene gestärkt.

Kamera: Andreas Kieling

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: Elke Schützhold

Produzent: Dr. Fritz Jantschke

Dom-Pedro-Str. 19, 80637 München

Redaktion: Axel Gomille

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Chulengo - Wilde Lamas im kalten Wind

Deutschland, 2005

Länge: ca. 45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Dr. Fritz Jantschke

Dom-Pedro-Str. 19, 80637 München

Kurzbeschreibung:

Chulengos. Freundlich sehen sie aus, geradezu liebenswert, doch wenn es darauf ankommt, können sie sehr unangenehm werden. Denn harmlos sind die Chulengos, die höckerlosen Kamele Südamerikas, nicht. Wer ihnen zu nahe kommt, wird bespuckt. Die Hengste beißen ihre Rivalen in die Waden und jagen einander laut kreischend durch die Landschaft.

Beatriz und Benito Gonzalez, zwei Biologen, lassen sich davon nicht abschrecken. Monatlang ziehen sie mit den wilden Herdentieren durch das raue Bergland im Süden Chiles, um ihr Verhalten in der Gruppe zu studieren, denn darüber ist bisher nur sehr wenig bekannt. Eingefangen haben die beiden Forscher intime, überraschende und berührende Momente aus dem Leben der Chulengos.

Kamera: Markus Rüth

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent: Dr. Fritz Jantschke

Dom-Pedro-Str. 19, 80637 München

Redaktion: Ellen Lannois

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Spreewald - Labyrinth des Wassermanns

Deutschland, 2005

Länge: ca. 45 ' min

Originalsprache: deutsch

Autor: Herbert Ostwald

Hölderlinstr. 30, 50968 Köln

Kurzbeschreibung:

Im Osten Deutschlands, nur hundert Kilometer südlich von Berlin, hat sich ein einzigartiges Binnendelta Europas seine Magie bewahrt: der Spreewald. Er ist ein Labyrinth von stillen Wasserläufen, verborgen unter einem dichten Pelz von grünem Laub. Dampfende Seen und riesige Bäume neben bunt blühenden Wiesen mit alten Bauernhäusern bilden den Schauplatz einer Entdeckungsreise in dieser einzigartigen Wasserlandschaft. Sie ist eine Oase für malerische Naturbilder und ein Quell für außergewöhnliche Legenden. Geschützt als Biosphärenreservat für Natur und Mensch gemeinsam.

Kamera: Roland Gockel

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Gruppe 5

Kartäuserwall 19-21, 50678 Köln

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Wartburg - Festung der Wildnis

Deutschland, 2005

Länge: 42'17" min

Originalsprache: deutsch

Autor: Herbert Ostwald

Hölderlinstr. 30, 50968 Köln

Kurzbeschreibung:

Die Wartburg hoch über dem Thüringer Wald ist längst ein Mythos. Martin Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche und das Rosenwunder der heiligen Elisabeth gehören zu den häufigsten Assoziationen, die die Festung auslöst. Sie wurde als erste deutsche Burg zum Weltkulturerbe erklärt und zählt heute zu den größten Touristenmagneten Deutschlands. Die Dokumentation zeichnet ein Porträt des mehr als tausendjährigen Bauwerks und der verschwenderischen Natur, in die es eingebettet ist.

Kamera:

Schnitt:

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher:

Produzent:

Gruppe 5

Kartäuserwall 19-21, 50678 Köln

Redaktion: Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 1 55127 Mainz

Vertrieb:

Rechte:

Tierisch Kölsch - Das Beste aus dem

Deutschland, 2006

Länge: ca.45' min

Originalsprache: deutsch

Autor: diverse

Doc. Station

Straßenbahnring 13 20251 Hamburg

Kurzbeschreibung:

Es ist immer etwas los im Kölner Zoo. Das stellen seine Bewohner und Mitarbeiter in den letzten Monaten – tagtäglich – auch vor der Kamera unter Beweis. Dabei ist kein Tag wie der andere: Lustige Begebenheiten, harte Zeiten oder bewegende Momente gehen Hand in Hand.

Kamera:

Schnitt: Antje Büttner

Regie:

Ton:

Musik:

Sprecher: Uwe Müller

Produzent:

Doc. Station

Straßenbahnring 13 20251 Hamburg

Redaktion: Ralf Blasius, Dr. Renate Marel

ZDF

ZDF-Str. 155127 Mainz

Vertrieb:

Rechte: